

HOLZREVUE

Fachmagazin für die Holzbranche

www.holzrevue.ch

**16. Holzbautag Biel
als Megaevent**

**Imposanter Dachstock
im früheren Basler
Kloster Klingental**

**Pirmin Jung gewinnt
den Prix SVC
Zentralschweiz 2023**

**Swissbau 2024 mit
neuen Formaten
in alter Grösse**

**Lehrlingswettbewerb
– Preise für beste
Parkettmuster**



**«Der neue FluX von Hubtex ist ein kompakter Mehrwege-
Gegengewichtstapler für Innen- und Ausseneinsätze.
Ideal für Palettenware, Langgut und enge Räume.»**





Glutz

Access Since 1863



Designvielfalt von Appenzell bis Zürich

Zugang zu perfektem Zusammenspiel. Die klare Formensprache, die elegante Lösung und die hochwertige Verarbeitung sind bei unseren Beschlägen optimal aufeinander abgestimmt. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten sorgen für grösstmögliche architektonische Gestaltungsfreiheit. Entdecken Sie das Portfolio der Glutz Beschläge.

www.glutz.com



Alte und neue Holzbaukunst

Liebe Leserin, lieber Leser

Moderne Holzbauten stürmen Richtung Himmel. Einfamilienhäuser aus Holz werden auf dem Bauplatz im Nu errichtet. Trotz modernsten Errungenschaften und moderner Technik lohnt sich ein Blick in die Vergangenheit, um die Handwerkskunst älterer Holzbauten zu verstehen und ihre Werke schätzen zu lernen. Die Denkmalpflege Basel-Stadt führt dieses Jahr eine eigene Reihe durch, die sich älteren Holzbauten widmet und gab dazu eigens noch eine Broschüre heraus. So etwa erhielten Interessierte Einblick in den eindrucksvollen Dachstuhl des ehemaligen Klosters Klingental und durften das Zimmer des Regierungsrates und den Saal des Grossen Rates besuchen, die mit feinsten Holzarbeiten ausgestattet sind. Dabei zeigten sich verschiedene Eigenschaften des Werkstoffes Holz: Holz als massive Trägerkonstruktion sowie Holz als Innenverkleidung und als Schmuck (Seite 6-7).

Doch zurück in die Moderne: Der Swiss Venture Club zeichnet mit dem Prix SVC innovative Unternehmen aus, die durch herausragende Leistungen einen wesentlichen und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg verzeichnen. Gewinner des Prix SVC Zentralschweiz 2023 wurde Pirmin Jung, Gründer & CEO PIR-

MIN JUNG Schweiz AG. Die Holzbauingenieure errichteten mit ihrem «Haus des Holzes» in Sursee ein markantes Gebäude und planten dieses ausschliesslich aufgrund digitaler Daten. Papier für Pläne oder Notizen war für diese führende Ingenieurfirma tabu. Dies als Beispiel für einen Holzbau der Moderne (Seite 34).

Die Holzbautage in Biel gehörten auch bei ihrer 16. Durchführung zu den Schwerpunkten der Berner Fachhochschule. 470 Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen sich das Thema «Weiterbauen mit Holz: ressourcenschonend, werkstoffgerecht, kreislauffähig» nicht entgehen (Seite 5-6).

Noch ein Blick in die Zukunft: Vom 16. bis 19. Januar 2024 findet in der Messe Basel die Swissbau 2024 statt. Die Swissbau will mit neuen Formaten in alter Grösse brillieren (Seite 38).

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Martin Binkert
Chefredaktor
Schweizer Holzrevue

IM FOKUS

Bauen mit Holz – ressourcenschonend, werkstoffgerecht, kreislauffähig 4
Auf den Spuren historischer Holzbauten 6

BESCHLÄGE

Raumsparendes Schiebeyesystem 9
Verdeckte Bandseiten – kraftvoll im Verborgenen 10
Beschlaglinien aus einem Guss 11
TopLine XL – das Schiebetürsystem für kreative Einrichtungs- und Raumlösungen .. 12

FENSTER

So lassen Sie die Heizkosten kalt 15
Schmale Profile, grössere Bautiefe 16
EgoKiefer Fenster – entwickelt für Menschen 17

TÜREN

Anhaltender Aufschwung bei Feuerschutztüren 18
Leise und kraftvolle Drehtürantriebe 19

STANDPUNKT

Mit langfristiger Perspektive handeln – Pierre Reichmuth, Geschäftsführer Fagus Suisse SA, Les Breuleux JU 20

BRANDSCHUTZ

Virtueller Showroom «Feuer unter Kontrolle» 21

SCHLIESSYSTEME

Zertifizierte Hangschlösser sorgen für mehr Sicherheit 22
Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge 23

FASSADEN

Als wäre die Zeit stehengeblieben 25

HOLZBAU

Der Zimmermannsberuf ist bei jungen Männern hoch im Kurs 26
NEUE EXTERIOR 2.3 GESAMTKOLLEKTION 27
Manual für effizienten Schallschutz in Holzgebäuden 28
Neue Sägeanlage und Nachsortierwerk für mehr Wertschöpfung 29

MASCHINEN UND WERKZEUGE

Neue Massstäbe in der Holzbearbeitung mit der D-SA Abstapelanlage 30
HUBTEX präsentiert zweite FluX-Generation: 360-Grad-Lenkung auf drei Rädern 31

HOLZREVUE-PERLE

Einzigartige Meisterwerke aus dem Filetstück des Baumes 32

AKTUELL 33
DAS BESONDERE HOLZ-BILD 37
MESSEN UND VERANSTALTUNGEN 37
AGENDA 45
BEZUGSQUELLEN UND IMPRESSUM ... 46

TITELBILD



HUBTEX präsentiert den FLUX, einen kompakten Mehrwege-Gegengewichtstapler für Innen- und Ausseneinsatz. Der leise Elektroantrieb, die innovative 360° HX-Lenkung und das feststehende, neigbare Hubgerüst machen ihn wendig, effizient und arbeitsfreundlich. Dadurch kann der FLUX wie ein Frontstapler beispielsweise zur Be- und Entladung von LKWs eingesetzt werden oder wahlweise als Seitenstapler lange Lasten durch schmale Hallentore transportieren.

Rohrer-Marti AG
Industriestrasse 53 • CH-3052 Zollikofen
Tel. +41 31 910 30 40 • Fax +41 31 910 30 41
mail@rohrer-marti.ch • www.rohrer-marti.ch

**WIR KÖNNEN IHR HOLZ
NICHT FACHGERECHT
STAPELN,**

**DAFÜR IHR
FREMDKAPITAL!**

UNABHÄNGIG – INNOVATIV – UNTERNEHMERISCH

Wir erarbeiten individuelle Finanzierungslösungen für Schweizer Holzbauunternehmen und sprechen die Sprache der Unternehmer.



COREFINANZ

Corefinanz AG

Badenerstrasse 15

8004 Zürich

+41 44 269 80 80

info@corefinanz.ch

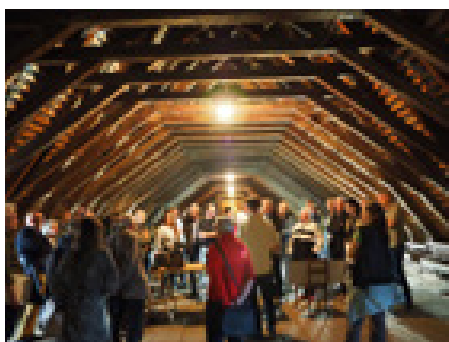


16. Holzbautag Biel – ressourcenschonend, werkstoffgerecht, kreislauffähig

4

Mit 470 Teilnehmenden war der 16. Holzbautag 2023 der Berner Fachhochschule ein Grosserfolg. Unter dem Motto «Weiterbauen mit Holz: ressourcenschonend, werkstoffgerecht, kreislauffähig» diskutierten am 11. Mai im Kon-

gresszentrum Biel Holzbauingenieur*innen, Architekt*innen und Unternehmer*innen über die ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und über das Bauen der Zukunft.



Auf den Spuren historischer Holzbauten

6

Mit ihrem Schwerpunkt auf historische Holzbauten und Holzarbeiten lancierte die Denkmalpflege Basel-Stadt unter dem Motto «Holz – vielseitig, beständig, natürlich» ein attraktives Angebot. Um die 40

Personen folgten am 27. April der Führung im früheren Kloster Klingental in Kleinbasel und bestaunten eindrucksvolle Dachkonstruktionen aus Holz aus dem frühen Mittelalter.

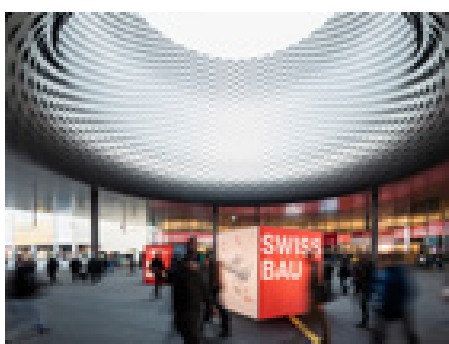


Pirmin Jung gewinnt Prix SVC Zentralschweiz 2023

34

Gewinnerin des Prix SVC Zentralschweiz 2023 ist die PIRMIN JUNG Schweiz AG aus Sursee. Der zweite Platz geht an die InfoGuard AG mit Sitz in Baar und den dritten Platz belegt die Stöckli Swiss Sports AG aus Malters (LU).

Weiter wurden die BACHMANN FORMING AG aus Hochdorf, die EVZ Holding AG aus Zug sowie die Trihow AG aus Rotkreuz je mit einem Diplom ausgezeichnet.



Swissbau 2024 mit neuen Formaten in alter Grösse

38

Die Swissbau 2024 findet vom 16. bis 19. Januar 2024 in der Messe Basel statt. Unter dem Motto «Den Wandel gemeinsam gestalten» bietet die Mehrbranchenmesse al-

len Anspruchsgruppen aus der Bau- und Immobilienwirtschaft eine Plattform, um sich über Neuheiten und aktuelle Trendthemen auszutauschen.



Preise für beste Parkettmuster

41

Jedes Jahr werden die besten Parkettmuster von Bodenleger:innen mit Fachrichtung Parkett im letzten Lehrjahr ausgezeichnet. Die Gewinner des Lehrlingswettbewerbs wurden Ende April im Rahmen der ISP-General-

versammlung bekanntgegeben. Genti Dinaj aus Muri von der Firma Parkett Käppeli GmbH, Merenschwand, holte in der diesjährigen Ausgabe den Sieg.



470 Fachleute nahmen am 16. Holzbautag in Biel teil. Bilder: Martin Binkert / Sacha Danesi Photography

Bauen mit Holz – ressourcenschonend, werkstoffgerecht, kreislauffähig

Mit 470 Teilnehmenden war der diesjährige Holzbautag ein Grosse Erfolg. Der Anlass fand bereits zum 16. Mal statt und ist weit mehr als das traditionelle Stelldichein der Branche. Unter dem Motto «Weiterbauen mit Holz: ressourcenschonend, werkstoffgerecht, kreislauffähig» diskutierten in Biel am 11. Mai Holzbauingenieur*innen, Architekt*innen und Unternehmer*innen über die ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen an das Bauen der Zukunft.

Text: Berner Fachhochschule BFH

Am Werkstoff Holz führt kein Weg vorbei, wollen wir klima- und umweltgerecht bauen, darüber war man sich an der von der Berner Fachhochschule organisierten Tagung einig. Verbautes Holz als langfristiger CO₂-Speicher und nachwachsender Rohstoff hat in ökologischer Hinsicht viel zu bieten. Doch wie müssen wir Holz einsetzen, damit wir tatsächlich ressourcenschonend, werkstoffgerecht und kreislauffähig bauen? Diese Frage standen im Zentrum des Holzbautags 2023.

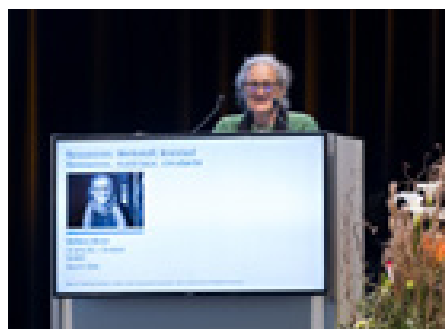
Kreislauf als Haltung

Einen radikalen und gerade deswegen inspirierenden Ansatz vertrat die Basler Architektin Barbara Buser. Ihre Themen sind

«Reuse» und «Upcycling». Will heissen: Erhalten und Umnutzen von Gebäuden und die Wiederverwendung von Werkstoffen und Bauteilen. Nur so liesse sich etwas gegen die 17 Mio. Tonnen jährlich anfallenden Bauabfälle tun. Das sind 40 Prozent der gesamten Schweizer Abfälle. «Es geht darum, im Bestand zu arbeiten», betonte Buser, die unter anderem als Initiantin der Bauteilbörse Basel zur Pionierin des zirkulären Bauens in der Schweiz wurde.

Anschaulich erklärte die Architektin, wie sie und ihr Team bei Umnutzungsprojekten den Materialkreislauf ins Zentrum rücken. Am Anfang steht jeweils eine Liste von Bauteilen, nach denen sich «Bauteiljäger» gezielt auf

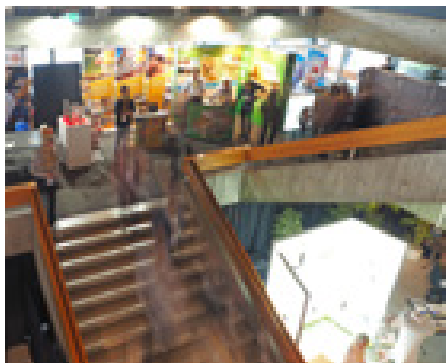
die Suche machen. Der architektonische Entwurfsprozess wird danach den gefundenen Teilen – von Fenstern und Türen bis zu Fassadenelementen oder einer Nottreppe – laufend angepasst. Zu welchen Nachhaltigkeitsresultaten dieser Ansatz führt, zeigte Buser am Beispiel des Projekts K.118. Dabei wurde in Winterthur eine bestehende Lagerhalle umgenutzt und aufgestockt und so Raum geschaffen für Büros, Ateliers und Werkstätten. Mehr als zwei Drittel der verwendeten Bauteile waren wiederverwendete, wodurch sich der CO₂-Ausstoss sich verglichen mit einem Neubau um über die Hälfte verringern liess. «Die beim Bau eingesparte Energie», so Buser, «reicht für den Betrieb des Hauses während 60 Jahren.»



Architektin Barbara Buser widmete sich der Wiederverwendung von Baustoffen.



Pirmin Jung stellte sein «Haus des Holzes» in Sursee vor.



Über 50 Firmen präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen in der begleitenden Fachausstellung.

Leuchtturmprojekt «Haus des Holzes»

Auf grosses Interesse stiess auch der Vortrag von Pirmin Jung. Er ist einer der Pioniere des Holzbaus und gründete eines der ersten Holzingenieurbüros der Schweiz, das mittlerweile über 100 Mitarbeitende zählt. Nun hat er für seine stark gewachsene Firma ein neues Bürogebäude gebaut, das «Haus des Holzes» in Sursee. Es wurde 2022 bezogen, und bietet neben den Büros der Holzbauingenieur*innen verschiedenen anderen Nutzungen Platz. Für das Projekt tat sich Pirmin Jung mit dem Luzerner Architekten Marc Syfrig zusammen. Erklärtes Ziel der beiden: einen Holzbau als Vorzeigeprojekt für das Bauen der Zukunft zu schaffen.

Das «Haus des Holzes», so Pirmin Jung, sollte sich nicht nur durch hochstehende Architektur und attraktive Arbeitsplätze auszeichnen, sondern auch beim kreislauffähigen Bauen Massstäbe setzen. «Wir müssen dafür sorgen, dass kommende Generationen ein Gebäude möglichst einfach wieder zurückbauen können», betonte er. Dazu gelte es für Architekten und Planer heute daran zu denken, wie sich morgen möglichst viele Bauteile wiederverwenden und möglichst viel Rohstoffe recyceln liesse. Und sie müssten sicherstellen, dass möglichst wenig Rohstoffe entsorgt werden müssten.

Die Planer des Leuchtturmgebäudes in Sursee stellten sich deshalb bei jedem Bauteil Fragen wie: Aus welchen Rohstoffen besteht es? Wie wird es produziert, zusammengesetzt und montiert? Wie lässt sich eine möglichst lange Nutzungsdauer erreichen? Und: Wie wird die Wiederwendung gewährleistet? Auf Basis dieser Überlegungen wurden anschliessend nicht nur die zu verwendenden Materialien bestimmt, sondern auch neue konstruktive Lösungen entwickelt. Weiter unterstrich Pirmin Jung, es sei unumgänglich, die Möglichkeiten der Digitalisierung für das zirkuläre Bauen zu nutzen. Beim «Haus des Holzes» wurde der gesamte Planungs- und Bauprozess ausschliesslich über eine digitale Plattform abgewickelt. Diese Daten werden in Zukunft auch bei einem eventuellen Rückbau von grossem Nutzen sein. Für den Holz-

bau in Sursee ist lückenlos dokumentiert, was wo und insbesondere wie verbaut wurde.

Potenzial der Ressource Holz

Die Diskussionsrunde im Anschluss an die Referate drehte sich um Themen wie Normen und werkstoffgerechtes Bauen oder Kreislauffähigkeit und Ästhetik. Gefragt wurde aber auch nach dem Potenzial der Ressource Holz. Noch betreffen in der Schweiz erst 16 Prozent der Baugesuche Bauvorhaben in Holz – es dominiert nach wie vor Beton. Doch was ist, wenn sich der Trend fortsetzt, und die Nachfrage insbesondere nach einheimischem Holz weiter schnell wächst?

Eindeutige Antworten auf diese Frage gab es am Holzbautag nicht. Einerseits wird das Potenzial der Schweizer Wälder noch lange nicht ausgeschöpft, doch andererseits kann die Beschaffung von regional gewachsenem Holz Planer*innen durchaus vor logistische Herausforderungen stellen. Das zeigte sich etwa am Beispiel des Generationenwohnprojekts Burkwil in Meilen (Duplex Architekten, WaltGalmarini), einer Siedlung mit über 100 Wohnungen, die gegenwärtig gebaut wird - auf Wunsch der Bauherrin in einem klebefreien Massivholzsystem aus Mondholz. Zudem werden in diesem Projekt mit hybriden Konstruktionen von Holz und Lehm interessante neue Wege beschritten, welche Vorzüge der Materialien klug kombinieren.

Neue Wege werden auch im Umgang mit Stroh als Dämmstoff aufgezeigt. Seine Vorzüge und prozesstechnische Aspekte wurden anhand des Projekts Bombasei-Areal, Nänikon anschaulich vorgestellt.

Auch beim Neubau der Obwaldner Kantonalbank in Sarnen (Seilerlinhart Architekten, PIRMIN JUNG) machte die Bauherrschaft klare Vorgaben zur Herkunft des Holzes. Es sollte ausschliesslich aus dem Kanton Obwalden stammen. Für den Bau des fünfstöckigen Gebäudes brauchte es 2800 m³ Rundholz, das entspricht 75 Prozent des Eschen- und 10 Prozent des Fichtenstammholzes, das im Kanton jährlich nachhaltig genutzt werden kann.

Mit Holz Atmosphäre schaffen

Gegen Ende der Veranstaltung wurde schliesslich noch ein weiterer Aspekt ins Spiel gebracht, der für Holzbauten spricht: die grosse Zufriedenheit der Bewohner*innen. «Firmen bauen heute, um neue Talente anzuziehen», erklärte Patrick Laigle vom Pariser Architekturbüro Leclercq Associé bei seiner Präsentation des Arboretum, eines campusartigen Geländes in Nanterre/Paris, auf dem 115 000 m² Büro-, Gewerbe- und Wohnfläche in Holzbau erstellt werden. Arbeitgeber, so Laigle, die durch ihre Bauten zeigen könnten, dass sie sich für die ökologische Wende einsetzen, hätten gute Karten, um die besten Mitarbeitenden zu gewinnen. Auch Patrick Lüth vom Innsbrucker Ableger des norwegischen Architektur- und Planungsbüros Snøhetta betonte die «atmosphärischen Qualitäten» von Holzbauten. «In unseren Projekten geht es uns vor allem darum, physische Räume zu schaffen, die Identität stiften.» Der Werkstoff Holz, so schloss Lüth sein Referat, erlaube es, «in sehr hohem Ausmass» Atmosphären zu kreieren, in denen sich die Menschen wohlfühlten.

Weitere Informationen:
bfh.ch/ahb/holzbautag

Holzbautag Biel: Führende nationale Branchenplattform

Der Holzbautag Biel wurde zum 16. Mal durchgeführt und ist inzwischen die führende Branchenplattform. Er bietet Führungskräften aus der Bau- und Holzwirtschaft gezielte Weiterbildung und auch die Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Angesprochen sind Holzbauer*innen, Holzbaingenieur*innen, Architekt*innen, Investor*innen und Bauherrschaften, die sich für den modernen und leistungsfähigen Holzbau interessieren. In der begleitenden Fachausstellung präsentieren über 50 Unternehmen ihre neusten Produkte, Dienstleistungen und Lösungsansätze. Der nächste Holzbautag Biel findet am 2. Mai 2024 statt.



Eindrücklicher Dachstuhl des Dormitoriums des früheren Klosters Klingental in Kleinbasel. Bilder: Martin Binkert

Auf den Spuren historischer Holzbauten

Mit ihrem Schwerpunkt auf historische Holzbauten und Holzarbeiten lancierte die Denkmalpflege Basel-Stadt unter dem Motto «Holz – vielseitig, beständig, natürlich» ein attraktives Angebot. Um die 40 Personen folgten am 27. April der Führung im früheren Kloster Klingental in Kleinbasel.

Von Martin Binkert

Auf knarrenden Treppen folgten am Mittwoch, 27. April circa 40 meist ältere Leute den baselstädtischen Denkmalpflegern in den Dachstock des früheren Färberhauses und später in den Dachstock des Dormitoriums (Schlafhaus) des früheren Frauenklosters Klingental in Kleinbasel und liessen sich in den Aufbau und in die Herausforderungen dieser Holzkonstruktionen einführen.

Färberhaus

Beim Färberhaus handelt es sich nicht um keine typische Dachkonstruktion, da diese als aufgeständerte Laubenkonstruktion so konstruiert werden musste, dass Luft frei zirkulieren konnte, um die aufgehängten

gefärbten Textilien zu trocknen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erfuhren nicht nur viel über mit Holz verstärkte Riegelbauten, über Sparren, Blockkonstruktionen und verschiedene Arten von Dachbauten, sondern

auch über tiefer liegende Holzkonstruktionen wie den Liegenden oder den Stehenden Stuhl. Eine Konstruktion des Liegenden Stuhls wurde in Basel erstmal im Jahre 1498 nachgewiesen.

70 Meter langer Dachstuhl

Höchst eindrücklich ist der 70 Meter lange Dachstuhl des früheren Dormitoriums des 1274 von 12 Dominikanerinnen gegründeten Klosters. Verwendet wurden kraftschlüssige Sparren ohne zusätzliche Streben. 1356 hatte dieser das grosse Basler Erdbeben überstanden und war möglicherweise daher später verstärkt worden, wie ein Denkmalpfleger aufgrund von später zugefügten Balken feststellte. Das für sich alleinstehende Kloster war von den tagelangen Feuerbränden verschont geblieben, die nach dem Erdbeben die Stadt heimsuchten und grössere Schäden als das Beben anrichteten.

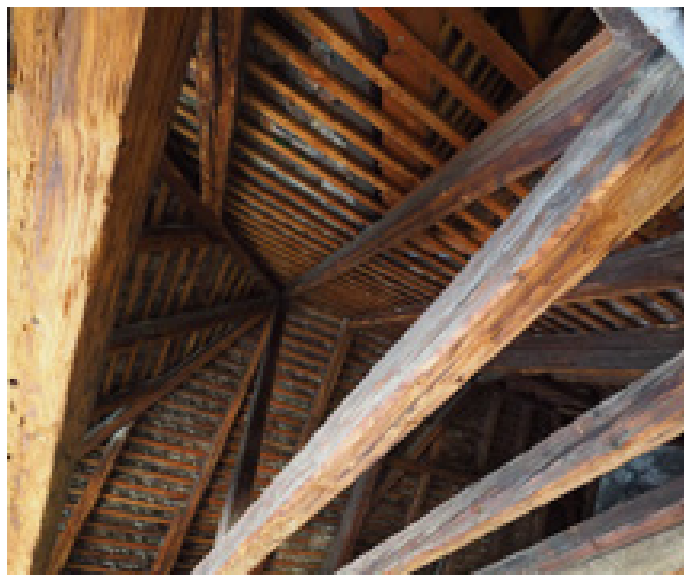


Besuch auf dem Dachstock.

Die Stämme für die Bauten in Basel kamen in der Regel aus dem Schwarzwald oder aus dem Jura und wurden über Wiese, Rhein und Birs geflösst. Meistens wurden Weisstannen verwendet. Er später, als diese aufgrund ih-



Blick in die Dachkonstruktion des früheren Färberhauses.



Gebäude Klingental 19, Färberhaus, Holzkonstruktion.

res hohen Verbrauchs nicht mehr zur Verfügung standen, wichen die Holzbauer auf die Fichte (Rottanne) aus. Auch Eiche wurde verbaut, nicht aber Buche.

Dendrochronologie

Interessante Diskussionen ergaben sich aufgrund der Dendrochronologie, der Altersbestimmung über die Jahrringe des Holzes. Aufgrund dieser Wissenschaft kann bestimmt werden, wann ein Baum gefällt, wann ein Bau errichtet und wann an einem Bau etwas verändert wurde.

«Damals wurden alle Stämme sofort nass verbaut. Ausgleichsbretter trugen bei Böden dem Holzschwund Rechnung. Da die Stämme

nass verbaut wurden, kann mit dem Fälldatum das Baujahr eines Gebäudes bestimmt werden. Erst im Zuge der Industrialisierung begann man Holz vor dem Verbauen zu trocknen», sagte ein Denkmalpfleger. Bei der Bestimmung des Baujahres müsse jedoch aufgepasst werden, ob wiederverwendetes Holz verwendet wurde und daher nicht mit dem Baujahr übereinstimmt. Für die Altersbestimmung wird aus dem Holz ein 12 mm dicker Bohrkern entnommen.

Die Jahrringe der Bäume, die sichtbar das Wachstum mit unterschiedlichen Dicke-Zuwachsraten im Winter und Sommer, aber auch bei Dürre oder viel Nässe wiedergeben, dienen der Altersbestimmungen. Für

Föhre und Eiche bestehen in Europa Referenz-Zeitreihen, die 12 000 Jahre zurückreichen und mit zahlreichen Daten sehr gut abgesichert sind. Die Zeitreihen orientieren sich an Extremjahren, die für viele Standorte in Europa gleich sind.

Die Dachstöcke der damaligen Zeit dienten ausschliesslich als Wetterschutz und Aussenhaut eines Gebäudes. Sie waren leer. Als grosse Ausnahme verfügte das Kloster Klingental über einen Kamin, der über das Dach hinausragte. Denn in der Regel führten die Kamine nur bis ins Dach, wo der Rauch über die Jahre die Balken schwärzte, den Dachstuhl damit aber auch vor Ungeziefer und Schädlingen bewahrte.



Mit dieser Holzkonstruktion («Bock») wurde der Dachstuhl stabilisiert.

Warum Weisstannen und nicht Fichten?

Warum wurden im Mittelalter bei den Holzbauten Weisstannen bevorzugt, bis es sie nicht mehr gab, wie der Denkmalpfleger bei der Führung im Dachstock des ehemaligen Klosters Klingental sagte? «Ich bin kein Historiker, aber wenn ich mir die Eigenschaften des Holzes der Weisstanne und der Fichte überlege, kann ich diesen Entscheid nachvollziehen», sagt Peter J. Meier, gelernter Schreinermeister und Vorstandsmitglied von Lignum Region Basel. «Denn das Holz der Fichte, auch Rottanne genannt, enthält viel Harz. Werden Harzgallen (harzgefüllte Hohlräume) angesägt, läuft das klebrige Harz aus. Dieses bleibt auf den Sägeblättern und auf allen Werkzeugen hängen. Daher müssen diese immer wieder gereinigt werden, was natürlich lästig und aufwändig ist».



Ihr Spezialist für Stahl- und Chromstahlzargen

Wir stehen für:

- fachkompetente und gezielte Beratung
- massgeschneiderte Lösungen für Einzel- und Sonderanfertigungen

Der perfekte Rahmen für
Ihre Ideen.

Keller Zargen AG

St. Gallerstrasse 11 | 8353 Elgg | Schweiz
t +41 (0)52 368 56 00 | f +41 (0)52 368 56 50
info@kellerzargen.ch | kellerzargen.ch



Raumsparendes Schiebesystem

«Roto konstruiert Beschlagtechnologie entlang der Nutzenargumentation vom Gebäude - zum Raum - zum Bauelement - zur optimalen Funktion», erklärt Eberhard Mammel, Leiter Produktpassung und Sortimentsvermarktung der Roto Frank Fenster- und Türtechnologie GmbH (Roto FTT). «An der Bau 23 wurden deshalb alle Beschlaglösungen in typischen Bauelementen bzw. konkreten Gebäude- und Raumsituationen dargestellt.

Das auf dem Messestand angedeutete Hotel stand stellvertretend für den Typus des öffentlichen Gebäudes. Hier oft noch mehr als im Wohnbau müssen Räume maximal raumökonomisch gestaltet werden, damit jeder Quadratmeter Fläche optimal nutzbar ist. Aus diesem Grund halten Schiebefenster und -türen inzwischen verstärkt auch Einzug in Schulen und Krankenhäuser.

Platzsparend schieben

Mit dem Schiebeschlag «Roto Patio Inowa» können Schiebefenster und -türen in nahezu beliebiger Grösse und bis zu 400 kg Flügelgewicht gefertigt werden. Durch die innovative Beschlagtechnologie lassen sich auch grosse und schwere Elemente sehr leicht und komfortabel bedienen.

Ein Leistungsmerkmal auch für die sichere Gewichtsabtragung ist der neue robuste Laufwagen mit integrierten Bürsten und stabilen, leichtgängigen Rollen. Durch die Rollreibung bei der Querbewegung des Flügels bietet das Linearkugellager des Laufwagens einen spürbaren Bedienkomfort. Die getriebeseitige Höhenverstellung von -1 bis +3 mm sorgt für maximale Montagefreiheit.

In allen «Inowa»-Gewichtsklassen ist die spezielle Schliessbewegung quer zum Rahmenprofil das funktionale Grundprinzip des «smarten Schiebens». Eine weitere Komfortsteigerung bewirken nachrüst- und kombinierbare Soft-Funktionen für mechanisch gesteuertes, abgebremstes Öffnen und Schliessen. Letztlich macht auch der Einsatz neuer kugelgelagerter Steuerzapfen die Bedienung eines «Patio Inowa»-Schiebeelementes zu einem Komfort-Erlebnis, das nicht nur in Hotels gut ankommt.

Gutes Design auch für nach aussen öffnende Türen

In öffentlichen Gebäuden kommen häufiger als in Wohngebäuden nach aussen öffnende Türen zum Einsatz. Hersteller, die nach innen öffnende Aluminiumtüren mit dem verdeckt

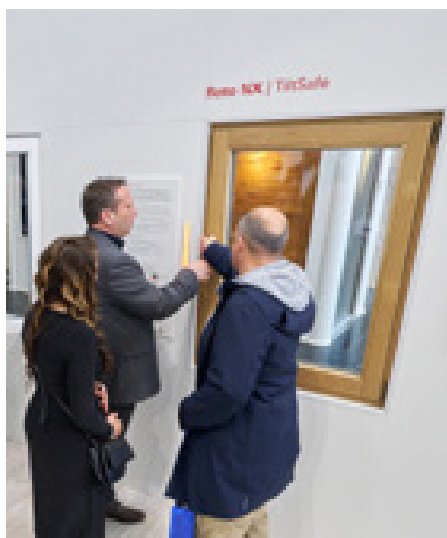


Maximale Transparenz und komfortable Bedienung: Der smarte und hochdichte Schiebeschlag «Roto Patio Inowa» ist für Flügelgewichte bis 400 kg zugelassen, aber auch für kleine Fensterformate geeignet, wie sie z. B. in Schulen oder Krankenhäusern praktisch sind.

Bilder: Roto Frank Fenster- und Türtechnologie

liegenden Türband «Roto Solid C» ausrüsten, benötigen nur wenig zusätzliches Befestigungsmaterial und ein anderes Höhenverstellmodul, um mit der nahezu identischen Bandseite auch nach aussen öffnende Türen zu fertigen. Komfortabel für den Monteur

auf der Baustelle ist die FixClick-Funktion der «Solid C»-Bänder. Denn durch sie lassen sich Türen schnell und dank hörbarem Einrasten der Bänder sicher einhängen. Die Justierung der Höhe gelingt über einen zentralen Verstellpunkt besonders leicht.



Roto NX Tilt Safe.

Eine Lösung für jede Anforderung

Hotels oder Bürogebäude werden oft in eine Aluminiumfassade eingekleidet. Auf der BAU in München zu sehen waren drei Sonderlösungen der Sparte Roto Aluvision, die das Messe-Konzept des Bauzulieferers deutlich unterstrichen: Roto steht für volle Kompetenz in der Beschlagtechnologie für alle Rahmenmaterialien, Öffnungsarten, Räume und Gebäudetypen.

Sämtliche in München vorgestellten Beschlaglösungen wurden in die Onlineplattform «Roto City» integriert. Sie können ab sofort während einer Beratung durch den Roto-Vertrieb virtuell angesehen und besprochen werden.

Roto Frank AG
www.rot-frank.com

Verdeckte Bandseiten – kraftvoll im Verborgenen

Wenn es um Design geht, sind verdeckte Beschläge das Nonplusultra: Kein Beschlagsteil ist zu sehen, wenn das Fenster geschlossen ist – denn diese sind in den Fensterfalz integriert. Verdeckte Bandseiten sorgen für elegante Fensterlösungen, die mit dem Trend zu klaren Architekturlinien harmonisieren.

Unsichtbare Eck- und Scherenlager sorgen für ästhetische Fenster: Nichts bricht den Blick – das Element fügt sich stilvoll in die Raumgestaltung ein. Das gilt insbesondere, wenn die Wahl auf flächenbündige Rahmen gefallen ist: So entstehen herausragend puristische Fenster.

Und das geht nicht auf Kosten der Funktion: «Auch wenn sichtbare Beschläge eine deutlich längere Entwicklungsgeschichte zu verbuchen haben, überzeugen die verdeckten mit vielen Stärken», betont Christian Zwick, Vertriebsleiter Schweiz der MACO-Gruppe bei MAICO.

Hochbelastbar

So stemmen «die Unsichtbaren» mittlerweile massive Gewichte. Fenster und Fenstertüren werden immer schwerer – eine starke Verglasung sorgt für Schall- und Wärmeschutz. Multi Power, die verdeckte Bandseite aus dem Hause MACO, trägt Fenster bis 130 Kilogramm. Bei Fenstertüren sind es so-

gar 150 Kilogramm, die sich mit der Lastabtragung auf 180 Kilogramm erweitern lassen. Diese lässt sich dank Bohrlehre bequem montieren, auch im Zuge der Nachrüstung.

Von Standard- bis Spezialfenster

Ausserdem sind verdeckte Bandseiten für viele Fensterarten einsetzbar. Vom Standardfenster über zweiflügelige Fenster bis zum Sicherheitsfenster der Resistance Class (RC) 3: Premiumbeschlag Multi Power ermöglicht Gestaltungsfreiheit – auch Fenster mit Sparlüftung oder Fenstertüren mit Bodenschwellen sind umsetzbar. Zudem ist die PowerLinie für Dreh-Kipp-, Kipp-Dreh-, Dreh- und Kipp-Elemente geeignet.

Absolut eben

Ein weiterer Vorteil verdeckter Beschläge: Flächenbündigkeit. Wer bei der Ästhetik «einen oben drauf» setzen möchte, entscheidet sich für Fenster, deren Rahmen und Flügel auf derselben Ebene liegen: Auch das ist mit verdeckten Beschlägen umsetzbar.

Multi Power ermöglicht dies sogar in Kombination mit superschmalen Fensterrahmen – mit lediglich rund einem Zentimeter Breite: Geeignet ist die Lösung für flächenbündige Holzprofile mit 24 Millimeter Falztiefe und zehn Millimeter Rahmenprofil. Lediglich ein Zusatzartikel, nämlich die Gegenzugsplatte, ist dafür notwendig.



Der Premiumbeschlag MACO Multi Power ermöglicht flächenbündige Designfenster mit superschmalen Rahmen.

Bild: © MACO

Einfach sauber

Nicht zu vergessen ist ausserdem die Reinigung. Unsichtbare Bandseiten sorgen nicht nur für eine cleane Optik, sondern auch für ein sauberes Fenster: Das Putzen des Rahmens geht leichter und schneller von der Hand, da kein Beschlagsteil hervorsteht.

Maco

www.maco.eu

Von der Natur inspiriert.

ArboNatura Color

ArboNatura Color ist eine deckende Holzschutzfarbe auf Basis von über 90 % mineralischer und nachwachsender Rohstoffe. ArboNatura Color besticht durch kräftige und bunt deckende Farbtöne im Innen- oder Aussenbereich.

arbezol
Holzschutz

www.bosshard-farben.ch



BOSshard
bekennt Farbe

Beschlaglinien aus einem Guss

Ob hochwertige Edelstahlbeschlage ab Lager oder individuelle Drücker aus der Manufaktur. Glutz bietet ein umfangreiches Beschlagsortiment für den Wohn- und Wirtschaftsbaubereich. Mit dem Anspruch intelligente, elegante und dauerhafte Sicherheits- und Komfortlosungen zu liefern, bieten die Glutz Beschlaglinien architektonische Gestaltungsfreiheit für jeden Gebäudetyp.

Das technisch perfekte Zusammenspiel der Formensprache, der qualitativen Verarbeitung und den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten trifft auf alle neun Beschlaglinien von Zürich bis München zu. Auch das digitale Zugangssystem eAccess spielt perfekt mit den Beschlägen und den Lösungen rund um die Tür zusammen. Glutz Beschläge in Kombination mit Glutz Schlössern, Bändern, den elektronischen und mechanischen Zugangssystemen sowie Turautomation garantiert Glutz den Zugang zu mehr Sicherheit, Freiheit und Zufriedenheit.

Schweizer Qualität und Wertarbeit

Glutz Beschläge aus Edelstahl bestechen durch ihre Vielfalt, ihr durchgängiges Design und ihre Wertigkeit. Die Komponenten ermöglichen Architekten, Bauherren, Planern und Verarbeitern Gestaltungsfreiheit in ihrer Architektur. Glutz Beschläge aus Edelstahl sind ideal für alle Anwendungen in Objekten und Gebäuden. Edelstahl ist rostfrei und korrosionsbeständig gegen Witterung, Wasser, Dämpfe und Salze. Sie liegen angenehm in der Hand und bieten einzigartige Möglichkeiten dem Gebäude Ausdruck und dauerhaften Wert zu verleihen.

Glutz Beschläge können je nach Einsatzort und gewünschter architektonischer Sprache oberflächenbehandelt oder veredelt werden. Für grenzenlose Gestaltungsfreiheit können



Glutz Beschläge im Fussballstadion Lausanne. Fotos: Glutz AG

in der Glutz Manufaktur individuelle Beschläge nach eigener oder historischer Vorlage produziert werden.

Für jede Anforderung die richtige Lösung

Glutz Beschläge sind unterteilt in Glutz Professional und Glutz Topaz. Professional erfüllt höchste Ansprüche und ist Best-in-Class in der Dauerhaftigkeit und den Einsatzmöglichkeiten, wie Funktionsturen oder Zugänge mit besonderen Anforderungen. Die Beschläge halten einer Belastung von 2,5 Millionen Belastungszyklen stand und erfüllen je nach Ausführung in Kombination mit den entsprechenden Schutzbeschlagen die Anforderungen der Widerstandsklassen nach EN1627-1630. Des Weiteren bietet Glutz je nach Anforderungen für Flucht- und Rettungswege Lösungen nach EN 179, nach EN 1125 sowie für mögliche Paniksituationen an. Zum Schutz vor Verletzungen erfüllen die Glutz Professional Beschläge ausserdem die EN 12604 und bieten für Rohrrahmenturen gekröpfte Drücker an. Selbst-

verständlich können Glutz Beschläge auch für barrierefreie Zugänge eingesetzt werden.

Glutz Topaz eignet sich für Innenräume und lassen sich mit den Glutz Professional Beschlägen kombinieren für die passende Kombination und die grösstmögliche Gestaltungsfreiheit.

Designvielfalt von Appenzell bis Genève

Die neun Glutz Beschlaglinien sind individuell im Design und Charakter, konsequent und durchgängig gestaltet, für alle Anwendungen und Tursituationen. Von der einfachen Innentür bis hin zur technisch anspruchsvollen Sicherheits- und Brandschutztdur sowie Hebeschiebetüren und Fenster. Die Linien heissen Appenzell, Zürich/München, Merkur, Memphis/Savannah/Lugano, Zug/Cham, Basel, Oslo/Thun und Genève.

Glutz AG
www.glutz.com/de/de/produkte/beschlaege



Aus einem Guss – schön designte Beschläge.



Stadtkasino Basel – Beschläge, die passen.

TopLine XL – das Schiebetürsystem für kreative Einrichtungs- und Raumlösungen



Der hochwertige Schiebetürbeschlag TopLine XL von Hettich überzeugt in den Designmöglichkeiten, den Komfortfunktionen sowie in der sicheren Montage. Fotos: Hettich

It's all in Hettich – auf der interzum 2023 in Köln hat der Beschlagspezialist eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass er längst nicht mehr vom Produkt zum Möbel, sondern von den Kundenansprüchen zur Einrichtungs- und Raumlösung denkt. Ein Beschlag wie der TopLine XL, der übergrosse Schiebetüren an deckenhohen Schränken problemlos bewegt, kann noch viel mehr, z.B. ganze Wandelemente verschiebbar machen.

Komfortables Schieben bringt viele Vorteile mit sich. Der grösste ist sicherlich Platzgewinn. Mit TopLine XL kommt der magische Moment hinzu: Türen mit einem Gewicht bis zu 100 kg lassen sich federleicht und sanft öffnen und wieder schliessen. Basis dieser neuen Leichtigkeit sind speziell entwickelte, besonders formstabile Rollen.

Zusätzlich überrascht das System mit einer technischen Neuheit für mehr Bedien-

komfort von dreitürigen Schränken: Die mittlere Tür kann intuitiv sowohl nach links und rechts geöffnet werden. So lässt in deckenhohen Kleiderschränken die Raumhöhe ideal als Stauraumfläche mitnutzen.

Vor allem in Wohnungen mit kleinem Grundriss ist dies von grossem Vorteil. Das puristische Design der grossen Blenden macht der TopLine XL durch seine extrem flache Bauart mit unauffällig integrierter Dämpfung möglich. Dadurch wird der Beschlag fast unsichtbar und das Design tritt in den Vordergrund.

Kreative Anwendungsmöglichkeiten

Raum-im-Raum-Lösungen lassen sich mit TopLine XL problemlos realisieren. Das starke Schiebetürsystem bewegt auch deckenhohe Wand- oder Möbelemente leicht und sicher und eröffnet damit neue Optionen für ein flexibles Raumdesign. Beispielsweise ein intelligent versteckter Haus-

Garantiert sichere und einfache Montage

Das Schiebetürsystem TopLine XL verfügt über einen innovativen Hinstellschutz. Die Türen können bedenkenlos abgestellt werden, da die Führungsteile automatisch nach oben gleiten, sodass eine Beschädigung verhindert wird. Auch die Dämpfermontage gelingt simpel: die Position wird ohne komplizierte Formel bestimmt, der Dämpfer eingesetzt und festgeschraubt. Bei der Türmontage sorgt der Einhängenassistent dafür, dass die Tür richtig positioniert ist. Für das perfekte Erscheinungsbild sorgen die einfache Auflagen- und Höhenverstellung. Bei geschlossenen Türen wird die Auflage werkzeuglos justiert, die Veränderung ist direkt sichtbar. Die Höhenverstellung erfolgt von vorne bei geschlossenen Türen oder von der Seite bei minimalem Deckenabstand.

wirtschaftsraum unter der Dachschräge: Im geschlossenen Zustand verbraucht er keine unnötige Fläche und verschwindet ganz aus dem Blickfeld. Schiebt man das Wandelement auf, öffnet sich ein begehbare, gut durchdachter Hauswirtschaftsbereich mit Stauraum und kompletter Geräte-Ausstattung von Waschmaschine über Trockner bis zum Bügelbrett.

Auch begehbare Kleiderschränke mit verschiebbaren Regalelementen eröffnen attraktive Gestaltungsmöglichkeiten. Sogar die Transformation ganzer Räume lässt sich mit TopLine XL realisieren. In Städten wird Wohnraum zunehmend knapper, daher sind flexible Lösungen gefragt, die den Wohnkomfort steigern. Bewegliche Wandelemente vergrössern oder verkleinern die Wohnbereiche ganz nach Bedarf. Dank TopLine XL lassen sich die Wände bequem verschieben.



Hettich Marketing- und Vertriebs GmbH & Co. KG
www.hettich.com



Eine weitere kreative Anwendungsmöglichkeit des Schiebetürsystems TopLine XL: Begehbare Kleiderschränke mit verschiebbaren Regalen.

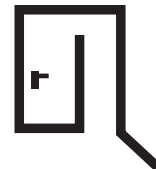


Das Schiebetürsystem TopLine XL eröffnet neue Möglichkeiten für Raum-im-Raum-Lösungen, wie z.B. einen separaten Hauswirtschaftsraum unter der Dachschräge.

Das Decora (CPL)- Programm

Einzigartige Oberflächen- und
Modellvielfalt in CPL

Herholz®



Herholz hat die Tür im Griff



Trifft handwerkliches Know-how auf modernste Fertigungstechniken, entsteht perfektes Türendesign bis ins Detail. Bei Decora ist der Unterschied auf den ersten Blick sichtbar und fühlbar: Die Türblätter überzeugen mit einer besonders feinen, sanft gerundeten Türblattkante – der sogenannten SR-Kante. Tag für Tag lernen Decora-Liebhaber die Vorzüge dieser Kante neu kennen – keine scharfen Kanten, keine Rissfugen im Übergang und überlegen im Oberflächenfinish.

www.herholz.ch

Zimtbirke	Zimtbirke quer	Granitbirke	Granitbirke quer	Eiche hell	Landbuche	Berg-Ahorn
Sandbirke	Sandbirke quer	Schieferbirke quer	Uni-Weiss	Brillant-Weiss	Esche Weiss deckend	Flowline Decora Weiß/Grau
Vital Pinie hell	Vital Pinie hell quer	Vital Pinie Arktis	Vital Pinie Arktis quer	Decora Nebelgrau	Decora Felsgrau	Decora Titangrau
Vital Pinie Karamell quer	Vital Ast-Eiche	Vital Ast-Eiche quer	Vital Eiche Origin quer	Vital Saloon-Eiche	Vital Saloon-Eiche quer	

So lassen Sie die Heizkosten kalt

Die Energiekrise und Klimawende rücken den Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden immer stärker in den Mittelpunkt. Bis zu 30 % der Energie eines Hauses können über alte Fenster verloren gehen. Deshalb lohnt sich ein Fenstertausch gerade jetzt, denn perfekte Funktionalität sowie bester Wärmeschutz bei Fenstern und Türen sind ein absolutes Muss, um den Energieverbrauch effizient zu reduzieren.

Es gibt viele Gründe, die für einen Fenstertausch sprechen: undichte Fugen, alte Verglasungen, Zugluft, Lärm oder hohe Heizkosten! Am Ende haben Sie nicht nur Energiekosten gespart, sondern auch an Wohnqualität gewonnen und etwas für unser Klima getan.

Investition lohnt sich über die Jahre

Fenster sind der permanenten Witterung, Temperaturschwankungen sowie UV-Strahlung ausgesetzt. Dabei halten moderne Fenster bei entsprechender Pflege und Wartung mehrere Jahrzehnte ihre Funktionalität. Doch irgendwann zeigt auch das beste Produkt Abnutzungserscheinungen.

Eine Fenstersanierung ist dann die beste Chance auf eine verbesserte Wärmedämmung durch eine Dreifach-Isolier-Verglasung und damit einhergehend geringere Heizkosten, mehr Sicherheit dank innovativer Technologien und die Erfüllung moderner Designansprüche.

Der Fenstertausch: einfach, schnell und sauber

Vor dem Fenstertausch kommen die Internorm-Partner:innen zu Ihnen nach Hause,



Mit Internorm funktioniert der Fenstertausch sauber und einfach.

überprüfen die baulichen Gegebenheiten, messen die Fenster aus und entwickeln mit Ihnen gemeinsam einen exakten Zeitplan. Ihre Fenster werden danach genau nach Mass produziert.

Beim Fenstersanieren legen unsere Vertriebspartner:innen grossen Wert auf Sauberkeit. Deshalb werden vorher alle umliegenden Stellen abgedeckt und die Fenster vorsichtig demontiert. Nach vollständiger Montage werden Abdeckfolien beseitigt, der Bereich gereinigt und jedes einzelne Fenster auf seine Funktionalität überprüft.

Internorm Fenster AG
www.internorm.ch

Europas Fenstermarke Nr. 1

Internorm ist die grösste international tätige Fenstermarke Europas und Arbeitgeber für 2.024 Mitarbeiter:innen (vollzeitäquivalent). Mehr als 28 Millionen Fenstereinheiten und Türen – zu «100% Made in Austria» – haben die drei Produktionswerke Traun, Sarleinsbach und Lannach bisher verlassen. Von der Geburtsstunde des Kunststoff-Fensters bis zu den heutigen Holz-Aluminium-, High-Tech- und High-Design-Innovationen setzt Internorm europaweit Massstäbe. Gemeinsam mit rund 1.300 Vertriebspartnern in 21 Ländern baut das Unternehmen seine führende Marktposition in Europa weiter aus.



Der letzte Handgriff nach den ausgetauschten Fenstern.



Fenster tauschen und bis zu 30% Energie sparen.

Schmale Profile, grössere Bautiefe

Historische Fenster mit der üblichen Einmalverglasung kamen immer mit schmalen Profilen aus. Heute ist das anders: Modern gedämmte, oft dreifach verglaste Modelle machen stärkere Profile nötig.

«Diese veränderten Proportionen wirken sich entscheidend auf Optik und Ästhetik aus – gerade bei schmalen Fensterflügeln», sagt Katharina Opgenorth-Brand, Fenster-Fachberaterin von Frovin, einem Hersteller von Holzfenstern nach traditionellen Vorbildern. «Oft geht beim Einbau neuer Fenster viel vom typischen Charme älterer Gebäude verloren.»

Berliner Warmfenster stellen eine Lösung für solche Fälle dar. Trotz einer Bautiefe von 90 Millimetern und einer guten Wärmedämmung (U-Wert Gesamtfenster 0,79 W/m²K) verfügen sie über sehr schmale Profile. Damit empfehlen sie sich für die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude, stellen aber auch für Neubauten eine elegante Möglichkeit dar. Mit ihnen lassen sich schmale Fensterflügel mit und ohne Sprossen formschön realisieren.

Speziellen Fensterfalzlüfter

Um den nötigen Luftaustausch zu gewährleisten, können die Fenster auf Wunsch mit einem speziellen Fensterfalzlüfter ausgestattet werden. Die schmalen Blendrahmen lassen durch die verdeckt liegenden Beschläge ausreichend Platz für eine Innendämmung mit atmungsaktiven Materialien. Das ist gerade bei Gebäuden wichtig, bei denen die Fassade aus Denkmalschutzgründen nicht von aussen gedämmt werden darf.



Zierprofile und Kapitelle eröffnen zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten.



Mit einer guten Wärmedämmung erreichen die hochwertigen Holzfenster einen U-Wert von 0,79 W/m²K. Bilder: Frovin

Gefertigt werden solche Fenster aus heimischen Hölzern wie Douglasie, Fichte, Kiefer und Eiche, die aus nachhaltig bewirtschafteten, europäischen Wäldern stammen und selbstverständlich FSC-zertifiziert sind. Besonders die Douglasie ist eine nachhaltige heimische Alternative zu Meranti und anderen Plantagenhölzern aus Übersee.

Holzwetterschenkel und Kittfalzschräge schützen den Rahmen an der Aussenseite vor Witterungseinflüssen. Zierprofile und Kapitelle eröffnen zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten – nicht nur für den Denkmalschutz.

Ausgewählte Lacke

Frovin verwendet, neben den klassischen Beschichtungen mit Wasserlacken, zur Behandlung des Holzes auch die Lacke und Lasuren des Naturfarben-Herstellers Kreidezeit. Diese bestehen ausschliesslich aus nachwachsenden Rohstoffen wie Leinöle, Kiefernharze und Standöle. Zur Abtönung werden Erd- und Mineralpigmente verwendet. Mit ihnen lassen sich bei Lasuren Gelb-, Orange- und Erdtöne in feinen Abstufungen erzielen. Ölfarben bieten eine breitere Farbpalette, die auch Rot-, Blau- und Grüntöne umfasst.

Frovin GmbH
www.frovin.de



Holzwetterschenkel und Kittfalzschräge schützen den Rahmen an der Aussenseite vor Witterungseinflüssen.

EgoKiefer Fenster – entwickelt für Menschen

Ob urban, funktional oder eingebettet in eine Berglandschaft – die Anforderungen an Ästhetik und Funktionalität von Fenstern sind so vielgestaltig wie die Räume, denen sie den Rahmen geben.

EgoKiefer bietet mit ihrem Fenstersortiment Lösungen für zahlreiche Bedürfnisse – ob bezüglich Materialien, Verarbeitung, Zusatzausstattungen oder Energieeffizienz. Zusammen mit einer ausgeprägten Ästhetik verbinden sich diese High-Tech-Produkte im Bau zu einem harmonischen Gesamtbild.

Dass dabei auch die positive Ökobilanz der EgoKiefer Fenster weit über die Qualität der verwendeten Materialien hinaus reicht, ist der langjährigen Erfahrung und konsequenten Ausrichtung des Unternehmens auf Naturverträglichkeit und Nachhaltigkeit zu verdanken. EgoKiefer Fenster gewinnen im Laufe ihrer Lebensdauer mehr Energie als sie an Umweltbelastung bei Produktion und Entsorgung verursachen.

Klassiker Kunststoff – grenzenlos flexibel

«Kunststoff» ist ein beliebtes Material für den Fensterbau und bietet eine Vielzahl an Vorteilen. An Langlebigkeit und Nachhaltigkeit fehlt es auch dem EgoKiefer Klassiker im Wohnungs- und Hausbau nicht.

Das Kunststoff-Fenster Ego®Allround bietet zahlreiche Variationsmöglichkeiten bei Farbe, Form und Ausstattung und ist zudem überaus witterungsbeständig, pflegeleicht und robust. Dank einer neuen Schweissttechnologie gehören sichtbare Gehrungen der Vergangenheit an. Optional auch bei weissen Kunststoff-Fenstern. Seine sehr gute Ökobilanz und die besondere Eignung für Renovierungen – dank einer höheren Bautiefe – macht es zu einem eigentlichen Klassiker im Fensterbau.

Für das Ego®Allround-Fenstersystem stehen mit verschiedenen Aluminiumschalen-Ausführungen zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung – ob flächenbündig oder flächenversetzt. Durch den witterungsbeständigen Kunststoff und Aluminium ist eine hohe Langlebigkeit garantiert. Insgesamt haben Kunststoff-Fenster eine sehr gute Ökobilanz, da sie energieeffizient, langlebig, recyclingfähig und ressourcenschonend hergestellt werden. Ordnungsgemäss gewartet, tragen sie dazu bei, die Umweltbelastung zu reduzieren.



Mit einer ganzen Palette an optischen und funktionalen Ausstattungsoptionen können die EgoKiefer Fenster individuell konfiguriert werden. Bild: © LOSYS.GmbH

Highlight Holz – natürlich stilvoll und elegant

Der Baustoff «Holz» gilt als CO₂-neutral und liegt im Trend. Nicht zufällig zählen die Holz- und Holz/Aluminium-Fenster zu den Highlights im Unternehmen EgoKiefer. Der natürliche Werkstoff Holz ist robust und nachwachsend.

Auch in ästhetischer Hinsicht voll im Trend, passend in modern urbane Minergiehäuser, wie in heimat- und denkmalgeschützte Bauten der Jahrhundertwende. Der Baustoff Holz sorgt für ein gesundes Raumklima, reguliert Feuchtigkeit und verfügt über hervorragende Dämmeigenschaften. Kombiniert mit Aluminium ist es ein unschlagbares Duo, welches Langlebigkeit und Behaglichkeit vereint.

Während das robust und intelligent konstruierte Holzfenster Ego®Woodstar vor allem in denkmalgeschützten Bauten die baurechtlichen Anforderungen erfüllt und dort deshalb gerne eingesetzt wird, kommt das Holz/Aluminium-Fenster Ego®Allstar und Ego®Selection in architektonisch modernen Häusern zum Zug. Ego®Allstar, passend für jede Bausituation. Ego®Selection, für besonders architektonische Ansprüche.

Ego®SelectionPlus ist das Fenster für höchste Eleganz und überzeugt mit seiner eleganten Formsprache dank verdeckt liegenden Beschlägen, standardmässig flächenbündiger Ausführung innen und Stufenglas für eine Ganzglas-Optik aussen.

Kooperation seit Generationen

Mit der seit Jahrzehnten konsequenten Orientierung an Ökologie und Nachhaltigkeit leistet EgoKiefer einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Hinter vielen Massnahmen zur CO₂-Reduktion steht die Bestrebung, möglichst klimaneutral zu handeln. Aktuell ist EgoKiefer mit dem Swiss Climate CO₂ OPTIMISED Silber ausgezeichnet und besitzt weitere wichtige Umweltzertifikate.

Gelebte Nachhaltigkeit – und damit eine Verpflichtung zur Zukunftsfähigkeit – äussert sich bei EgoKiefer nicht nur bei umweltzertifizierten Produkten. In über 90 Jahren ist in der Schweiz ein Netzwerk mit über 350 Fachpartnern entstanden, die in den Regionen Ihrer Kundinnen und Kunden leben und arbeiten. Diese Kooperationen bestehen oft schon seit mehreren Generationen und sind getragen von einem hohen Mass an Vertrauen und Wertschätzung. Die Expertise dieser Fachpartner garantiert hohe Qualität – im Bereich Service genauso wie auf der Baustelle.

Mehr zu unserem Fenstersortiment finden Sie auf der Landingpage «Das umfassende Fenstersortiment»:

www.egokiefer.ch/de/fenstersortiment



EgoKiefer AG
www.egokiefer.ch

Anhaltender Aufschwung bei Feuerschutztüren

Der Markt für Feuerschutztüren wuchs in Österreich im Jahr 2022 robust. Noch einmal schob der Neubau die Nachfrage an, zeigen aktuelle Daten einer Marktstudie des Marktforschungsinstituts BRANCHENRADAR.com Marktanalyse.

Die Nachfrage nach Feuerschutztüren wuchs im vergangenen Jahr robust. Anders als im Jahr davor konnten auch steigende Herstellkosten an den Markt weitergegeben werden. Laut aktuellem BRANCHENRADAR Feuerschutz- und Vollmetalltüren in Österreich wuchsen dadurch die Herstellererlöse im Jahr 2022 um 13,1 Prozent gegenüber Vorjahr auf 100,6 Millionen Euro.

Die Wachstumsbeiträge kamen zur Gänze vom Neubau. Im Geschosswohnbau stieg



	2019	2020	2021	2022
Marktentwicklung Feuerschutz- & Vollmetalltüren zu Herstellerpr.				
Umsatz in Mio. Euro	82,8	82,6	88,9	100,6
Abw. geg. VJ in %	-	-0,3	7,6	13,1

Feuerschutztüren und Vollmetalltüren in Österreich | Herstellerumsatz in Mio. Euro.

Quelle: BRANCHENRADAR Feuerschutztüren und Vollmetalltüren in Österreich 2023

der Bedarf um acht Prozent und im Nicht-Wohnbau um zwölf Prozent gegenüber Vorjahr. Für Bauvorhaben im Gebäudebestand wurden indessen um acht Prozent weniger

Feuerschutztüren benötigt als im Jahr davor. Zuwächse gab es sowohl bei Feuerschutz- als auch Vollmetalltüren sowie in allen Brandwiderstandsklassen.



WILAN ISOLATIONEN

- Isolation Polystyrol-Hartschaum EPS/XPS
- Mit diversen Fertigdeckschichten
- Für Decken, Wände und Dachböden
- Als Sandwichelemente oder einseitig beschichtet
- Aus eigener Produktion

anderhalden ag

6056 Kägiswil OW | Telefon 041 660 85 85
produkte@anderhalden.ch | www.anderhalden.ch




BRAUCHEN SIE EINE BERATUNG?
RUFEN SIE UNS AN!

EFFIZIENZ FÜR IHRE ELEMENTFERTIGUNG

DEVO-Vakuum-Hebegeräte erleichtern das sichere und effiziente Handling von Holz und anderen Bauelementen. DEVO-Tech AG plant und baut komplette Handlingsysteme auf Wunsch mit Krananlagen.



SCANNE MICH UM ZUM DEVO-ABSTAPELANLAGE-VIDEO ZU GELANGEN

DEVO-Tech AG | Hauptstrasse 39 | Tel. +41 61 935 97 97 | www.devo-tech.ch
CH-4417 Ziefen | info@devo-tech.ch

Leise und kraftvolle Drehtürantriebe

Das umfassende Glutz Produktangebot für automatische Türlösungen wurde letztes Jahr mit neuen Drehtürantrieben von Gilgen Door Systems ergänzt. Automatische Türsysteme sorgen für hindernisfreies Bewegen und sind gerade beim Thema Hygiene eine optimale Lösung für Schutzkonzepte. Diese Drehtürantriebe sind in vier Ausführungen erhältlich und sorgen für reibungslose Installation, geringen Wartungsaufwand und einfache Bedienung. Das System bietet Vorteile für Planer, Verarbeiter und Bauherren.

Die neuen Multitalente eignen sich für den leisen und starken Antrieb von Innen- und Aussentüren bis zu 160cm Flügelbreiten und funktionieren auch an Türen mit starker Windlast einwandfrei. Ebenso werden die Anforderungen an Brandschutztüren erfüllt. Die Full-Power Einstellung ermöglicht die Automatisierung von stark frequentierten schweren Türen mit schnellen Bewegungsabläufen. Für die einfache und benutzerfreundliche Konfiguration können alle Parameter direkt am Drehtürantrieb vorgenommen werden. Türautomation von Glutz bedeutet nicht nur Komfort im Betrieb, sondern bereits bei der Planung: Mit den neuen Drehtürantrieben rüstet man selbst bei bestehenden Türen in wenigen Schritten nach.

Kontrollierter Zugang mit Komfort

Barrierefreiheit ist nicht nur dort notwendig, wo Menschen mit Beeinträchtigung der Zugang zu Räumen einfach ermöglicht werden soll. Vor allem im täglichen Warenverkehr von Betrieben sorgt eine vollautomatische Türöffnung, die leise und schnell öffnet sowie



Einfaches Nachrüsten auf vollautomatischen Betrieb für Türen im Bestand.



Die neuen Drehtürantriebe eignen sich für den leisen und starken Antrieb von Innen- und Aussentüren bis zu 160cm Flügelbreiten und funktionieren auch an Türen mit starker Windlast einwandfrei. Foto: Glutz AG

schliesst, für einen komfortablen Ablauf. Eine Tür im Bestand nachträglich für den hindernisfreien Zugang umzubauen kann sehr aufwendig werden – nicht so mit dem Komplettangebot von Glutz.

Die einzelnen Komponenten sind aufeinander abgestimmt, so kann jede Tür für den vollautomatischen Betrieb umgebaut werden. Türöffnungen im öffentlichen oder betrieblichen Bereich müssen bestimmte Anforderungen an Fluchtwege, Brandschutz, Hygiene und Einbruchschutz erfüllen.

Die Drehtürantriebe unterstützen eine sichere und sachgemässe Benutzung. Ob als Abschlusstüre mit Zugangskontrolle, Hindernisfreiheit zum Nachrüsten oder als barrierefreier und kontrollierter Zugang, die neuen Glutz Drehtürantriebe eignen sich ideal für private, öffentliche, industrielle und privatwirtschaftliche Anwendungen.

Schweizer Qualitätspartnerschaft

Bei der Technologie setzt Glutz auf bewährte Schweizer Qualität und die innovativen Lösungen aus dem Hause Gilgen Door Systems. In enger Kooperation stehen für technische Fragen, Installation und Wartung der Service von Glutz wie auch der Service von Gil-

gen Door Systems mit Rat und Tat zur Seite. Die gemeinsame Wertarbeit zwischen Glutz und Gilgen Door Systems soll in Zukunft im Bereich der Produkte und Lösungen gestärkt werden. Beide Unternehmen verbinden Unternehmenswerte wie Schweizer Qualität, lokale Wertschöpfung und Innovation und stellen auch ihre unternehmerische Eigenständigkeit und Unabhängigkeit in den Mittelpunkt.

Glutz AG
www.glutz.com

Über Glutz

Als international renommierter Lösungsanbieter kombiniert Glutz seit 160 Jahren Handwerk, Technologie, Design und Kundenservice zu sicheren Gesamtlösungen für den komfortablen Zutritt. Die eigene Entwicklung und Produktion von Schließern, Beschlägen und Zutrittssystemen ermöglicht dabei durchgängige Lösungen rund um die Tür und die Umsetzung individueller Anforderungen. Das Schweizer Unternehmen mit Sitz in Solothurn hat Tochterfirmen in Deutschland, Österreich und UK.



Was mich bewegt ...

Mit langfristiger Perspektive handeln

Pierre Reichmuth, Geschäftsführer Fagus Suisse SA, Les Breuleux JU

Unsere moderne Gesellschaft entwickelt sich rasend schnell, ohne scheinbar aus ihrem Verhalten wirklich zu lernen und ohne die tatsächlichen Auswirkungen dieser Veränderungen abschätzen zu können. Wir beenden die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen und lassen eine neue entstehen. Unsere Absicht ist es, unsere Wälder für die Energieerzeugung, für die Verpackung von online gekauften Produkten und für den Bau unserer Gebäude einzusetzen.

«Die fortwährende Wahl günstiger ausländischer Produkte führt zum Verlust von Know-how.»

Ein Wald ist grundsätzlich erneuerbar. Eine Fichte kann bereits nach 40 Jahren genutzt werden, während eine Buche für eine hochwertige Verwendung erst nach mindestens 75 Jahren gefällt werden sollte. Dieser zeitliche Rahmen ist wenig kompatibel mit unserer modernen Wirtschaft.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, am Ende einer Ära, in der Holz für alle möglichen Zwecke verwendet wurde, war die Waldfläche der Schweiz trotz einer Bevölkerung von nur 3 Mil-

lionen Menschen nur halb so gross. Unser zukünftiger Holzbedarf könnte uns schnell in die Situation von 1900 zurückversetzen.

Die Nutzung des Holzes kann und muss optimiert werden. Während schöne Baumstämme für den Bau verwendet werden, wird das Geäst gehäckselt, um Energie zu erzeugen.

Unsere gesamte Industrie benötigt einheimisches Holz, welches in der Schweiz hochgeschätzt wird. Als Geschäftsführer wünsche ich mir, dass Fagus Suisse dafür sorgt, dass wir auch in den kommenden Jahrzehnten noch ausreichend Holz zur Verfügung haben.

Die Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks erfolgt vor allem durch die Nutzung und Wertschätzung unserer lokalen Ressourcen. Können wir «Holz» mit «Nachhaltigkeit» gleichsetzen, wenn die fertigen Produkte eine halbe Weltreise zurückgelegt haben? Bleiben sie dann immer noch CO₂-neutral?

Stimmt, unsere schweizerischen Produkte sind etwas teurer! Die schweizerischen Vorschriften in der Forstwirtschaft und in der Industrie sind strenger als im Ausland, die Topografie und damit die Holzernte anspruchsvoller. Trotzdem sollten wir uns immer wieder die Frage stellen: Müssten wir nicht zuerst unsere eigenen Wälder und un-

sere unmittelbare Umwelt respektieren und schützen? Die fortwährende Wahl günstiger ausländischer Produkte führt zum Verlust von Know-how, zur Deindustrialisierung und zur Schädigung des Rufes der Schweiz als Industrie- und Werkplatz.

«Ich wünsche ich mir, dass Fagus Suisse dafür sorgt, dass wir auch in den kommenden Jahrzehnten noch ausreichend Holz haben.»

Die Wahl des Materials, ihrer Herkunft und Herstellung ist niemals belanglos. Es handelt sich um eine ethische und rationale Entscheidung. Es ist an der Zeit, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Es wäre bedauerlich, wenn wir im Jahr 2050 erneut unser Paradigma ändern müssten, weil die Ressourcen knapp werden oder unser Einfluss auf die Natur nicht mehr tragbar ist.

Melanie Brunner-Müller, Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, Ueli Meier, Wald beider Basel, Thomas Rohner, BFH Biel, Thomas Studer, Pro Holz Solothurn/Forstbetrieb Leberberg SO, und Pierre Reichmuth, Geschäftsführer Fagus Suisse SA, Les Breuleux JU berichten abwechselnd über Themen aus ihrem Alltag.

Schweizer

HOLZREVUE

Fachmagazin für die Holzbranche

Die Schweizer Holzrevue wird gelesen von

- Fachleuten
- Unternehmern
- Wissenschaftlern
- Herstellern
- Architekten und Planern
- der gesamten Holzbranche

Die Schweizer Holzrevue liegt ständig auf

- Berner Fachhochschule, Biel
- ETH Zürich, Institut für Baustatik und Konstruktion
- Umweltarena Spreitenbach

sowie an diversen Fachmessen der Holzbranche

Virtueller Showroom «Feuer unter Kontrolle»

Um ideenreiche Innovationen zu bieten, geht MOCOPINUS in der Produktentwicklung immer wieder neue Wege. Dabei spielt das Naturelement Feuer eine massgebende Rolle. Der Hersteller bietet via Internet einen virtuellen Showroom an, bei dem das Brandverhalten von Holz gezeigt wird.

Mit intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist es dem Hersteller von Vollholzprofilen gelungen, die brandschützenden Eigenschaften von Holz zu steigern. Darüber hinaus seine Beflammbarkeit für eine extravagante Oberflächenveredelung zu nutzen.

So innovativ wie die Innovationen ist auch die Präsentation in einem virtuellen Showroom. «Speziell für die Vorstellung unserer Neuheiten haben wir jetzt einen interaktiven Raum konzipiert, der online in 3D begehbar ist. Hier können die Produkteigenschaften und zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten erkundet werden», kommentiert Geschäftsführer Eric Erdmann.

Die Nutzer werden selbsterklärend durch den Showroom geführt. MOCOPINUS stellt zwei innovative Produktserien vor, die das Thema «Feuer unter Kontrolle» massgebend prägt. PROTECO25 als Systemlösung für Brandsicherheit und Nachhaltigkeit sowie karbonisierte Oberflächen als modernes und variantenreiches Designprogramm.



Innovative Präsentation: Speziell für die Vorstellung von Neuheiten hat MOCOPINUS einen interaktiven Raum konzipiert, der online in 3D begehbar ist. Bilder: MOCOPINUS

Mit einem Klick auf die interaktiven Punkte öffnen sich Informationsfenster und zeigen einige Farb- und Strukturvarianten sowie Referenzbeispiele.

Darüber hinaus steht ein Videofilm zum Anschauen und Produktbroschüren bereit. Zudem hat der Besucher die Möglichkeit einen Musterkoffer anzufordern und einen Beratungstermin mit den Fachexperten zu buchen.

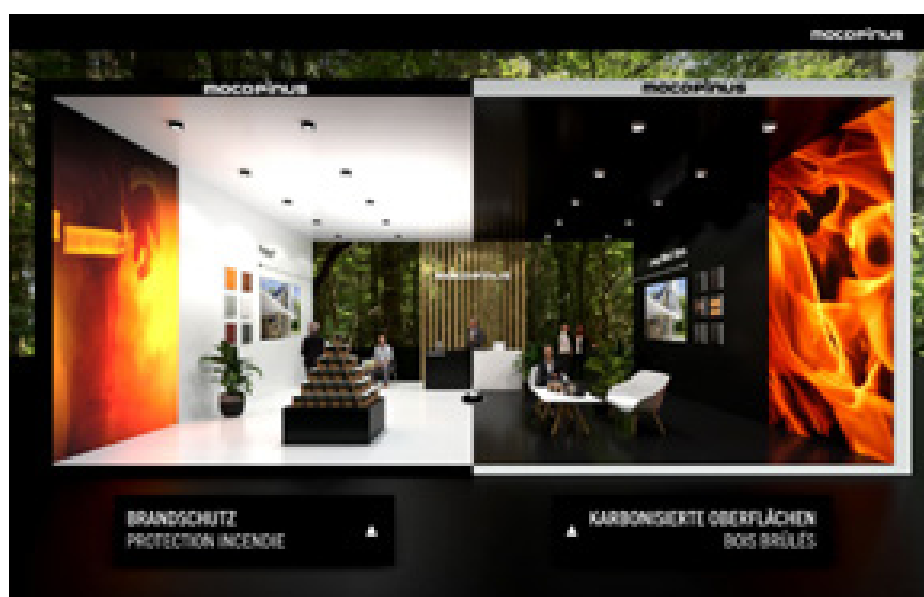
Der Showroom ist über diesen Link zu finden: www.holz-feuerfest.de.

Mocopinus
www.mocopinus.com

Über MOCOPINUS – Ästhetik in Holz

Die MOCOPINUS GmbH & Co. KG ist eines der führenden Industrieböhlenwerke in Europa. Die Produktpalette umfasst Profile aus Vollholz für Fassade, Wand, Decke und Fussboden sowie Terrassensysteme für den Garten. Die Montagesysteme beinhalten Holz, Farbe und Konstruktionselemente – alles aufeinander abgestimmt, aus einer Hand. Die Profilhölzer werden naturbelassen oder mit werkseitiger Oberflächenbehandlung angeboten. Auf Profile mit einem mehrschichtigen Lackaufbau gibt MOCOPINUS eine Garantie von bis zu 10 Jahren. Für die Bearbeitung naturbelassener Profile hat das innovative Unternehmen eine eigene Lackfabrik mit spezialisiertem Lacklabor integriert. Mit einem variantenreichen Holz-Farbsystem steht ein umfangreiches Farbprogramm zur Wahl.

MOCOPINUS übernimmt Verantwortung für den Umweltschutz. Es werden ausschliesslich PEFC- oder FSC®-zertifizierte Hölzer aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern verwendet. Die Veredelung der Vollholzprofile erfolgt mit besonders umweltschonenden Verfahren. Aufgrund des tief verankerten produktionsübergreifenden ökologischen Leitgedankens hat MOCOPINUS als erstes Hobelwerk in Europa das EMAS-Zertifikat für geprüftes Umweltmanagement erhalten. Das innovative Unternehmen wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem «Red Dot Award: Product Design 2019» und dem «Woody Award 2019» für die Entwicklung der karbonisierten Vollholzprofile CARBOSET 10. Auch erhielt der Innovationsführer im Hobelwarenbereich den «Design Brand Award 2018».



Hier werden zwei innovative Produktserien vorgestellt, die das Thema «Feuer unter Kontrolle» massgebend prägt. Dazu können die Produkteigenschaften und Gestaltungsmöglichkeiten erkundet werden.

Zertifizierte Hangschlösser sorgen für mehr Sicherheit

Nicht nur die Wohnung oder das Haus müssen vor einem Einbruch geschützt werden, auch Gartentore sollten stets gesichert werden. Zur Sicherung ist es wichtig, massive Hangschlösser zu verwenden. Darüber hinaus finden Hangschlösser Verwendung an den unterschiedlichsten Orten. So werden diese unter anderem auch zum Schutz und zur Kontrolle von Türen wie beispielsweise Kellertüren, Schränken oder beweglichen Gegenständen eingesetzt.

Ein geeignetes Hangschloss sowie sein Gegenstück, der Hangschlossbeschlag, wurden bei einem akkreditierten Prüfinstitut wie dem Prüfinstitut Schlösser und Beschläge Velbert (PIV) nach der EN 12320 bzw. der EN 16864 geprüft.

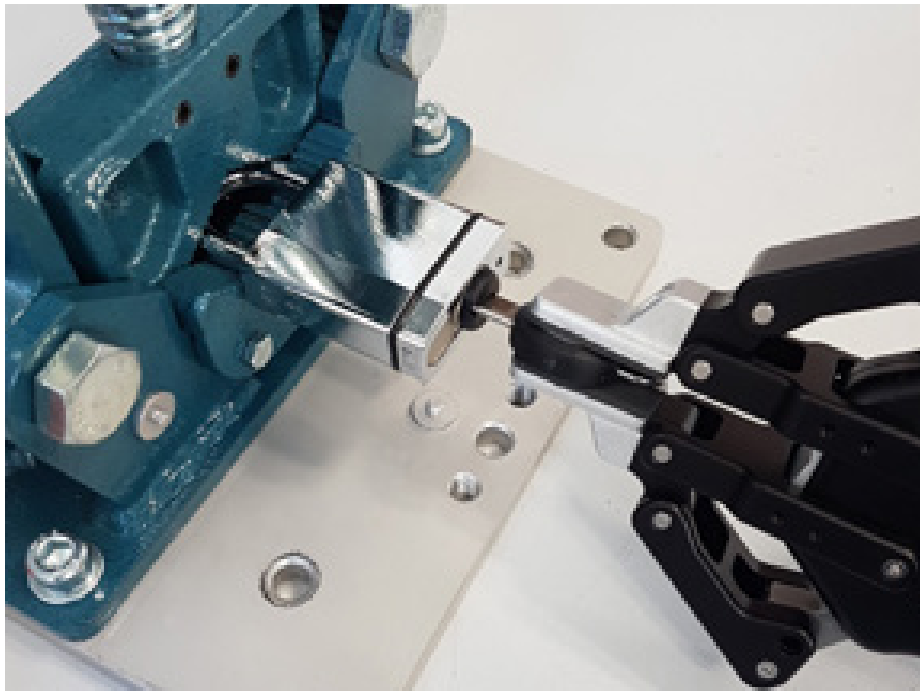
Wie auch bei der Einbruchhemmung bei Wohnungen ist hier das Ziel, es dem Einbrecher bzw. Dieb so schwer wie möglich zu machen, damit ein Eindringen oder das Entwenden der Sache zu lange dauern würde. So ist es wahrscheinlich, dass der Täter aufgibt. «Nur ein massives Hangschloss bietet einen guten Schutz. Daher lohnt es sich, in geprüfte Hangschlösser zu investieren», so Andrea Horsthemke, Leiterin des Prüfinstituts Schlösser und Beschläge Velbert.

Europäische Norm EN 12320

Die europäische Norm EN 12320 beschreibt die anzuwendenden Prüfverfahren für diese Produkte und legt unter anderem Anforderungen an die Leistungsfähigkeit, Festigkeit, Dauerhaftigkeit, Korrosionsbeständigkeit und Sicherheit von Hangschlössern fest. Bei der Sicherheit wird unter anderem der Widerstand gegen manuellen Angriff auf das Hangschlosses geprüft.

Ein weiterer Teil des Prüfverfahrens ist eine Prüfung des Bügels unter anderem auf Zug-, Verdreh-, Schneid-, Schlag-, Bohr- und Sägefestigkeit. Ein 4-stelliger Klassifizierungsschlüssel gibt Auskunft über die unterschiedlichen Funktions- und Sicherheitsanforderungen der Hangschlösser.

Die EN 16864 bildet die mechatronische Ergänzung und beschreibt die Anforderungen an die Leistung und Prüfung von mechatronischen Hangschlössern und deren Schlüsseln. Die Prüfschwerpunkte bei diesen Produkten liegen bei Festigkeits-, Torsions-, Erschütterungs- und Schwingungsprüfungen sowie bei Prüfungen der elektrostati-



Prüfung von mechatronischen Hangschlössern und deren Schlüsseln im Prüfinstitut Schlösser und Beschläge Velbert (PIV). Bilder: Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge

schen Entladung, Dauerfunktionsprüfungen und Prüfungen der Umweltbeständigkeit wie Korrosion, Wasser, Feuchte, Kälte und Wärme. Hier ist es der 8-stellige Klassifizierungsschlüssel, durch den die mechatronischen Hangschlösser unterschiedlichster Funktions- und Sicherheitsanforderungen qualifiziert werden.



Andrea Horsthemke, Leiterin des Prüfinstituts Schlösser und Beschläge Velbert.

Zertifizierungsstelle

Ist vom Hersteller eine Zertifizierung, also eine Prüfung und Überwachung durch das PIV, gewünscht, so wird dies durch das entsprechende Zertifizierungsprogramm erreicht.

Die Hangschlösser und Hangschlossbeschläge zeichnet die PIV CERT Zertifizierungsstelle nach bestandener Prüfung und positiv verlaufenem Erstbesuch der Fertigungsstätten mit einem Zertifikat aus.

Hierfür besitzt die Zertifizierungsstelle PIV CERT des Prüfinstituts Schlösser und Beschläge Velbert die Kompetenz nach DIN EN ISO/IEC 17065:2013, Produktzertifizierungen entsprechend den Zertifizierungsprogrammen von PIV CERT, durchzuführen.

«Gern beraten wir in Sachen Prüfung und Zertifizierung für Hangschlösser und Hangschlossbeschläge. Unser Team arbeitet stets kundenorientiert und handelt kostenbewusst. Wir garantieren eine professionelle, fachkundige und persönliche Betreuung», so Andrea Horsthemke.

Prüfinstitut Schlösser und Beschläge Velbert (PIV)
www.piv-velbert.de

Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge

Die Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge e.V. ist der Zusammenschluss qualitätsbewusster Hersteller und Dienstleister im Bereich Schlösser und Beschläge. Die Gütegemeinschaft ist eine Organisation zur Durchführung und Überwachung der Gütesicherung und ist berechtigt, Herstellern von Produkten und Anbietern von Dienstleistungen aus dem Schloss- und Beschlagbereich das RAL Gütezeichen zu verleihen.

Das Gütezeichen garantiert dem Verbraucher qualitativ hochwertige Produkte und schafft so eine bessere Orientierung bei der Produktauswahl. Die Gütezeichenbenutzer müssen objektiv überprüfbare Gütekriterien stets einhalten. Daher unterwerfen sie sich freiwillig den Gütebestimmungen und der Güteüberwachung. Die Anforderungen der Güterichtlinien orientieren sich an den relevanten nationalen und internationalen Produktnormen, gehen aber vielfach über diese hinaus. Regelmässige Kontrollen durch neutrale, anerkannte Prüfstellen sind für die Gütesicherung und Verwendung des Gütezeichens ein wichtiger Baustein.

Die Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge erstellt Richtlinien und veröffentlicht technische Hinweise. Die Richtlinien sollen Hilfestellung bei der Anwendung von Schlössern und Beschlägen für Fenster und Fenstertüren sowie Türen bieten. Sie werden gemeinsam mit dem Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB) sowie dem Prüfinstitut Schlösser und Beschläge Velbert (PIV) erarbeitet und je nach Bedarf mit dem Technischen Ausschuss des Verbandes Fenster + Fassade (VFF) und anderen Prüfinstituten abgestimmt. Bei der Erarbeitung fliessen so die Erfahrungswerte und Prüfergebnisse aus mehreren Jahrzehnten mit ein.

Das Prüfinstitut Schlösser und Beschläge Velbert

Das zur Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge e. V. gehörende Prüfinstitut Schlösser und Beschläge Velbert (PIV) steht bereits seit 1978 mit zahlreichen Prüfungen zur Verfügung. Als akkreditiertes Prüflabor steht das PIV für unabhängige und kompetente Prüfdienstleistungen.

Es nimmt neben mechanischen Produktprüfungen an Schlössern und Beschlägen sowie an Fenstern und Türen auch Prüfungen der Mechatronik vor. Diese Prüfungen dienen der Sicherung von Qualitätsstandards. So prüft, zertifiziert und überwacht das PIV seit über 40 Jahren Schlösser, Beschläge, Fenster und Türen.

Das Institut arbeitet zudem in den nationalen und internationalen Normungsgremien dieser Produktgruppen mit. Durch die Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17025 werden die Prüfergebnisse weltweit akzeptiert. Weiterhin verfügt das PIV mit PIV CERT über eine Produktzertifizierungsstelle gemäss DIN EN ISO/IEC 17065, ist anerkannte Überwachungs- und Zertifizierungsstelle nach der Landesbauordnung NRW, notifizierte Prüf- und Zertifizierungsstelle nach der Bauproduktenverordnung und anerkannte Prüfstelle für DIN CERTCO. Ebenso verfügt das Prüfinstitut über die Ermächtigung nach Artikel 46 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 305/2011, um Prüfungen beim Kunden vor Ort durchführen zu dürfen.

Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e. V. / Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge e. V.

www.guetegemeinschaft-schloss-beschlag.de



Erschütterungsprüfung von mechatronischen Hangschlössern und deren Schlüsseln im Prüfinstitut Schlösser und Beschläge Velbert (PIV).

Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge

Die Gütegemeinschaft ist der Zusammenschluss qualitätsbewusster Hersteller und Dienstleister im Bereich Schlösser und Beschläge. Sie ist eine Organisation zur Durchführung und Überwachung der Gütesicherung und ist berechtigt, Herstellern von Produkten und Anbietern von Dienstleistungen aus dem Schloss- und Beschlagbereich das RAL Gütezeichen zu verleihen.

Keilzinkwerk Hunkeler AG
Ihr Schweizer Fensterholzproduzent

www.keilzinkwerk.ch

Kommissionierung

- Fensterholz kommissioniert in verschiedensten Holzarten
- stirnseitige Etikettenbeschriftung, übersichtlich und informativ
- einzeletikettiert mit Sortierplatznummer



FÜR: KENNER. PROFIS. KÖNNER.

wipex.ch

Der echte Schwede
hats einfach drauf.

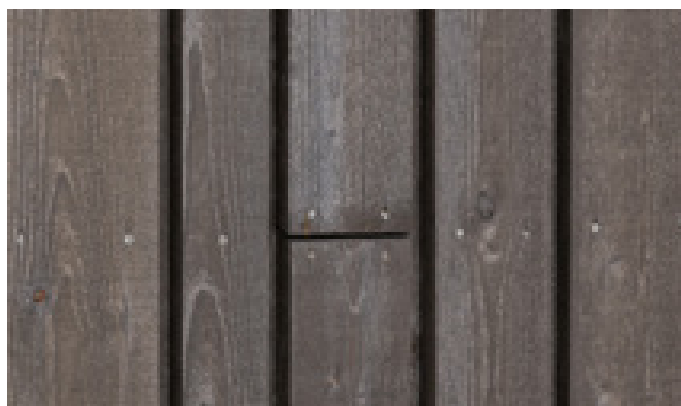
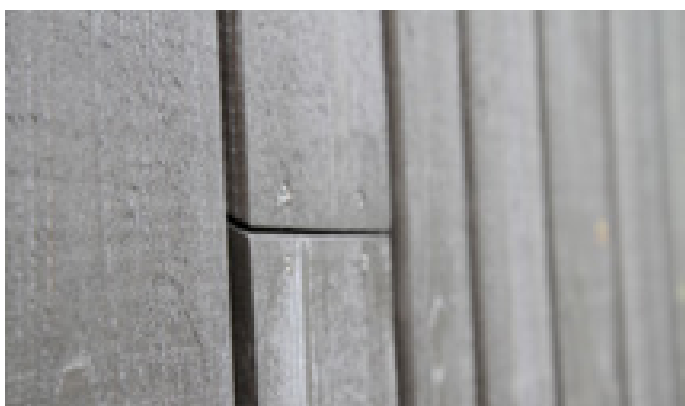


Auch andere **gelenkige** Werbemittel wie dieser Original Schwedenmeter aus Glasbirkenholz sowie textile Werbeträger. Und laufend die neusten Trends.

860 eingeben unter **wipex.ch**

WIPEX

Als wäre die Zeit stehengeblieben



Wind und Wetter können der Fassade nichts anhaben. Der natürliche Vergrauungseffekt ist nur bei genauer Betrachtung zu erkennen. Bilder links 2018 – Bilder rechts 2023.

Als 2018 das Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum MoMö der Mosterei Möhl in Arbon eröffnet wurde, erstrahlte es in neuem Glanz. Davon hat es in den letzten fünf Jahren nichts verloren. Der passende Anstrich hat dazu wesentlich beigetragen.

Die markante 885 m² grosse Holzfassade des Museumsbaus wurde vom Hobelwerk Holz Stürm AG in Goldach gefertigt. Die sägerohren Fassadenelemente aus Schweizer Fichtenholz wurden in einem speziellen Flut-Walz-Verfahren allseitig beschichtet. Die eingesetzte Beschichtung Eterno Fassadengrau der TEKNOS AG aus BERN hat sich schon vielfach bewährt, seit sie vor über 20 Jahren auf den Markt gekommen ist.

Die umweltfreundliche, wasserverdünnbare, Minergie-Eco taugliche Dünnschichtlasur zeichnet sich durch ihre besonders hohe Witterungsbeständigkeit aus und zeigt weder ein

Verblässen noch Auskreiden. Sie sorgt für ein kontrolliertes Vergrauen der Fassade und ein gleichmässiges Erscheinungsbild.



Rund um das MoMö hat sich eine grüne Oase entwickelt mit Entspannungs- und Spielflächen. Wie es sich für ein Mosterei- und Brennereimuseum gehört, säumen verschiedene Sorten Obstbäume das Gebäude. Ein Genuss für alle Sinne.

Nach beinahe fünf Jahren befindet sich die mit Eterno Fassadengrau beschichtete Holzfassade des MoMö in ausgezeichnetem Zustand. Der Museumsbau präsentiert sich, als wäre die Zeit stehengeblieben.

Die geradlinige vertikale Bauweise der Holzfassade gewährleistet den optimalen Ablauf von Feuchtigkeit und das Abtrocknen nach starken Regengüssen. Sie unterstreicht den traditionellen landwirtschaftlichen Baustil der Region und fügt sich harmonisch in die Landschaft ein.

Der einmalige Anstrich mit Eterno Fassadengrau schützt das Holz und verlangsamt das Vergrauen des Holzes. Die TEKNOS Beschichtung hält, was sie verspricht: Beständigkeit und eine dauerhaft schöne Fassade.

TEKNOS AG
www.teknos.ch

Der Zimmermannsberuf ist bei jungen Männern hoch im Kurs

Der Beruf der Zimmerleute hat 2022 in den Top Ten der Lehrberufe bei jungen Männern den zweiten Platz eingenommen. Die Umfrage des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI untersucht jährlich Bildungsentscheidungen am Ende der obligatorischen Schulzeit. Junge Menschen fasziniert die Verarbeitung des ökologisch sinnvollen Baustoffs Holz, die Arbeit mit den Händen und die digitale Zukunft des modernen Holzbaus.

Schulabgänger finden am Beruf des Zimmermanns Gefallen. Das Handwerk mit Holz steht 2022 bei jungen Männern auf Platz zwei der Top Ausbildungsberufe. Das zeigt die Umfrage Nahtstellenbarometer im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Die Studie erfasst bei Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahre Bildungsentscheidungen und schätzt die Situation auf dem Schweizer Lehrstellenmarkt ein.

Noch beliebter als der Zimmermann ist nur die Ausbildung zum Kaufmann und dies seit einigen Jahren. Auch bei den Frauen ist dieser Lehrberuf nicht von der Spitze zu verdrängen. Wobei junge Frauen gemäss Befragung eher zu Berufen aus den Bereichen Gesundheit und Soziales, junge Männer eher zu technischen und handwerklichen Berufen tendieren.



Der Beruf Zimmermann ist unter Schulabgängern beliebt. Er belegt 2022 Platz zwei unter den Top Ten der Lehrberufe bei jungen Männern. Bilder: Holzbau Schweiz

Attraktiver Beruf mit Zukunftsaussichten
Zimmerleute packen an und sehen am Schluss des Tages, was sie geleistet haben – das steht bei Schulabgängern hoch im Kurs. Seit 20 Jahren wächst die Holzbaubranche um rund 300 Mitarbeitende pro Jahr.

Gleichzeitig trifft der Mangel an Lernenden und gut ausgebildeten Fachkräften die Baubranche hart. So überrascht es positiv, dass der Zimmermannsberuf grossen Anklang

findet. Stephan Sutter Holzbauniederleger und Mitglied der Zentralleitung Holzbau Schweiz im Bereich Bildung berichtet: «Wir finden noch genügend Lernende, denn die Arbeit mit Holz begeistert viele junge Männer und immer mehr auch Frauen.»

Das Zimmermannshandwerk hat eine lange Tradition, der Beruf ist enorm vielfältig und auf junge Fachkräfte warten spannende Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Lehre als Zimmermann oder Zimmerin EFZ ist ein attraktiver Einstieg in den Holzbau und mit der dualen Ausbildung vereint sie Bildung und Praxis optimal.

Holzbau punktet bei Nachhaltigkeit
Zahlreiche Grossprojekte bestätigen, es wird immer mehr, grösser und höher mit Holz gebaut. Der Holzbau boomt, weil er bezüglich Nachhaltigkeit, Ästhetik und Bauqualität punktet. Holz ist ein Hightech-Baustoff und hat im Vergleich zu anderen Baumaterialien wie Glas, Stahl oder Beton eine deutliche bessere Ökobilanz.

Jugendliche haben vermehrt ein starkes Bewusstsein für Umweltprobleme wie den Klimawandel. Mit einem Beruf im Holzbau setzen sie voll auf den nachhaltigen und CO₂-neutralen Baustoff Holz und bauen aktiv an einer klimaneutralen Schweiz mit.



Die Baubranche trifft den Mangel an Lernenden hart, so überrascht es positiv, dass der Zimmermannsberuf grossen Anklang findet.

Holzbau Schweiz
www.holzbau-schweiz.ch

NEUE EXTERIOR 2.3 GESAMTKOLLEKTION

Fundermax Exterior steht für Produktqualität, Nachhaltigkeit, Innovation und Gestaltungsfreiheit. In Zusammenarbeit mit international tätigen Architekt:innen und unseren erfahrenen Teams haben wir gemeinsam die neue Exterior 2.3 Gesamtkollektion entwickelt. Um Ihren Ansprüchen bei der Projektarbeit entgegenzukommen, haben wir diese in zwei Kollektionen geteilt.

In der Essential Kollektion liegt der Fokus auf maximaler Dekorauswahl mit maximaler Formatauswahl. Alle Dekore dieser Kollektion sind in fünf Formaten und mit der Oberfläche NT lieferbar.

In der Pro Surface Kollektion geht es um die Gestaltung mit Oberflächenstrukturen und optischen Effekten. Alle Dekore dieser Kollektion sind in den Oberflächen NG, NP und NY im Format 4100 x 1300 mm = 5,33 m² lieferbar.

Das neue Oberflächenhighlight heisst NP Paragon. Diese matte Oberfläche mit Antifingerprint-Effekt erscheint in sich ruhend und selbstbewusst. Unterstrichen wird dies durch die angenehme und wertige Haptik.

Wie auch immer Ihre Vorstellung Form annimmt, mit der Exterior 2.3 Kollektion eröffnet Ihnen Fundermax eine Welt von Gestaltungsmöglichkeiten.

For you to create.

FunderMax Swiss AG
www.fundermax.com



Exterior 2.3 Kollektion.

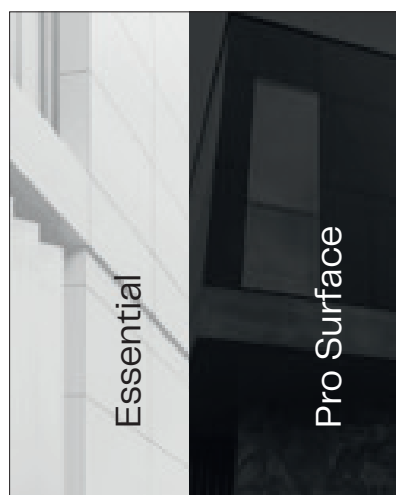
ÜBER FUNDERMAX

Als Weltmarktführer für hochwertige Fassadenplatten und Anbieter einer dekorativen Produktpalette für den Innenausbau kann Fundermax auf eine stolze 130-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken. Mit modernsten Produktionsstätten an vier Standorten (St. Veit an der Glan/Kärnten, Wiener Neudorf/Niederösterreich, Neudörf/Burgenland und Ranheim/Norwegen) setzt Fundermax konsequent auf nachhaltige Werkstoffe aus natürlichen Rohstoffen.

Die umfassende Produktpalette steht für höchste Qualität, innovatives Design und nachhaltige Produktion. Von der Rohspanplatte über beschichtete Spanplatten (Star Favorit) bis hin zu Schichtstoffplatten (HPL)

und Compactplatten (Max Exterior und Max Interior) sowie der brandbeständigen m.look Fassadenplatte setzt Fundermax auf Präzision in allen Arbeitsschritten.

Weltweit erwirtschaften etwa 1.400 Mitarbeiter einen jährlichen Umsatz von rund 430 Mio. Euro. Fundermax ist Teil der Constantia Industries AG, eines der grössten Industrieunternehmen Österreichs. 2018 konnte Fundermax den Gesamtsieg beim Staatspreis Unternehmensqualität für sich entscheiden, der u.a. das Engagement für Umwelt und Soziales bewertet. Fundermax sichert beste Qualität «Made in Austria». Mit Präzision und Liebe zum natürlichen Rohstoff Holz, seit 130 Jahren.



Exterior 2.3

- Balkon- und Fassadenbekleidung
- große Farb- und Formatvielfalt
- ästhetische Oberflächen

For you to create

Fundermax Swiss AG
infoswiss@fundermax.biz
www.fundermax.ch



Fundermax

Manual für effizienten Schallschutz in Holzgebäuden

Die neue Lignum-Dokumentation Schallschutz behandelt zunächst Grundlagen der Bauakustik und zentrale Prinzipien der Schallübertragung von Bauteilen. Darauf aufbauend stellt sie erprobte Lösungen mit detaillierten Angaben zu Bauteilaufbauten und Anschlussverbindungen für verschiedene Holz-Deckenkonstruktionen in Kombination mit Holz-Ständerwänden und Massivholzwänden dar.

Zeitgemäss konstruierte Holzbauten schützen die Bewohnerinnen und Bewohner effizient vor unerwünschten Lärmeinwirkungen. Im Holzbau lassen sich mit mehrschaligen Konstruktionen gegenüber massiven Bauteilen gleich hohe Schalldämmwerte bei wesentlich geringerer Masse erreichen. Damit ein schalltechnisch einwandfreies Gebäude entsteht, sind aber verschiedene bauakustisch relevante Einflussfaktoren zu beachten. Die vorliegende Publikation zeigt, wie Holzgebäude schall- und holzbautechnisch optimal geplant und umgesetzt werden können.

Die Publikation erläutert die grundlegenden Mechanismen der Flankenübertragung, beschreibt die unterschiedlichen Übertragungswege für Luft- und Trittschall und schält die Relevanz einzelner Übertragungswege für die Schalldämmung zwischen den Räumen heraus. Verschiedene konstruktive Massnahmen an Wand- und Deckenkonstruktionen

sowie deren Anschlüsse und Verbindungen werden dargestellt und ihre Wirkung quantifiziert. Mit der Darstellung erprobter Lösungen wird die Dokumentation zu einem Manual für die Konstruktion akustisch einwand-freier Holzdeckenkonstruktionen.

Die Dokumentation erläutert den Schallschutznachweis nach SIA 181 und nach EN ISO 12354, behandelt die wichtigsten Eingangsgrößen für die Prognose und führt die erforderlichen Nachweisschritte für Holzbaukonstruktionen anhand von Rechenbeispielen. Praxisbeispiele mit Projektbeschreibung und detaillierten Angaben zur konstruktiven Umsetzung runden die Dokumentation ab. Sie belegen die schallschutztechnische Leistungsfähigkeit zeitgemässer Holzbauten.

Lignum, Holzwirtschaft Schweiz
www.lignum.ch



Lignum-Dokumentation Schallschutz

116 Seiten, A4, farbig
Art-Nr. 14075

Herausgegeben mit massgeblicher Unterstützung durch den Aktionsplan Holz des Bundesamtes für Umwelt BAFU
Die Lignum-Dokumentation Schallschutz ist nur deutsch lieferbar.

Bestellbar unter www.lignum.ch > Shop

Firmenmitglieder der Lignum können dieses Produkt auch in digitaler Form erwerben

(www.lignum.ch > Shop > Digitale Publikationen)

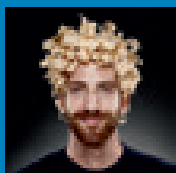
Saubere Luft mit System

Der neue Maßstab 2022: Entstauber NE J

- ABB Synchron-Reluktanz-Motor der Effizienzklasse IE5
- Volumenstrom von bis zu 8.000 m³/h
- Unterdruckbetrieb = 100% staubdicht
- Touchpanel für Parametrierung, Betrieb und Analyse
- Zertifizierte Brandschutzklappe (kein Löschmittel erforderlich)
- Bis zu 10 Bearbeitungsmaschinen anschließbar



Kontakt: Enzo Rojas
Mobil: +49 160 91180983, E-Mail: e.rojas@nestro.de



DIE BESTE LÖSUNG
AUS EINER HAND!



Arthur Bründler AG
Ronstrasse 1 · CH-6030 Ebikon
Tel. 041 445 01 20 · Fax 041 445 01 30
info@bruendler.ch · www.bruendler.ch

BRÜNDLER
ECHT GUT BERATEN.

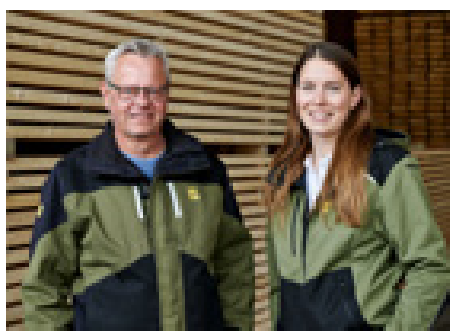
Neue Sägeanlage und Nachsortierwerk für mehr Wertschöpfung

«Wir sägen wieder – und das mit deutlich flexibleren Produktionsmöglichkeiten», kommentiert Thomas Lädach, Verwaltungsrat der OLWO Erlenbach AG, den Abschluss des Projekts. Im Frühling 2021 entschied sich das Unternehmen für den Ersatz der Hauptmaschine im Sägewerk und damit für eines der grössten Investitionsprojekte der Firmengeschichte. Im Juli 2022 wurde die fast 30-jährige Sägeanlage aus- und die neue Anlage eingebaut. Nach einer intensiven Anlaufzeit erreicht die Anlage seit Mai die Leistungsvorgaben. Aktuell erfolgt die Montage des Nachsortierwerks für die rationelle Sortierung von getrocknetem Schnittholz.

Am 14. Juli 2022 wurde der letzte Stamm auf der alten Sägeanlage der OLWO AG in Erlenbach eingesägt und die Maschine nach fast 30 Jahren in Betrieb abgestellt. 1'825'066 m³ Rundholz wurden seit 1993 auf der alten Anlage eingeschnitten. Mit Optimierungsmassnahmen gelang es über die Jahre, den Einschnitt kontinuierlich auf 75'000 fm pro Jahr zu steigern. Mittels Modifikationen und sorgfältigen Unterhaltsarbeiten durch die Mitarbeitenden konnte die Anlage über so viele Jahre zuverlässig betrieben werden. Mit der neuen Anlage und angepassten Prozessen sollen Einschnitt und Wertschöpfung mit erweiterten Sortiermöglichkeiten schrittweise gesteigert werden.

Das Herzstück des Werks in Erlenbach erneuern

Der Auftakt zur Montage der neuen Sägeanlage erfolgte nahtlos an die Abschaltung der alten Linie. Die wesentlichen neuen Merkmale sind bemerkenswert: 3D-Vermessung



Wechsel in der Geschäftsleitung: Am 1. Mai 2023 übernahm Nathalie Lädach als erste Vertreterin der 4. Generation die Geschäftsleitung der OLWO Erlenbach AG, gemeinsam mit Matthias Hebeisen, dem technischen Produktionsleiter. Bilder: OLWO Erlenbach AG



Am 12. Oktober 2022 wurde der erste Stamm auf der neuen Linie gesägt.

für Rundholz und Model; Zentrier- und Einzugstisch zum automatischen Eindrehen von Rundholz und automatischen Ausrichten der Model; Doppelwellenkreissäge DWK zum Einschneiden von Rundholz und Model sowie zum Abtrennen von 1 bis 3 variablen Seitenbrettern je Seite im Vor- und Nachschnitt. Mit moderner Maschinensteuerung und neuem Softwareprogramm ist nun ein volloptimierter Einschnitt möglich. Zusätzlich wurden die bestehende Besäumanlage und die Fertigschnittmaschine modernisiert und die komplette Sprinkleranlage erneuert.

Am 12. Oktober 2022 wurde der erste Stamm auf der neuen Linie gesägt. Danach folgte die Phase der Inbetriebnahme, in der die Fähigkeiten der neuen Anlage, insbesondere SPS-Steuerung und Software, auf Herz und Nieren getestet wurden. «Unsere Mitarbeitenden haben in dieser anspruchsvollen Zeit einen enormen Job geleistet». Thomas Lädach weist auch auf das Engagement des Lieferanten hin: «Denn dank kollektiven Anstrengungen und neuen technischen Möglichkeiten konnte die Anlageleistung laufend verbessert werden». Im April startete die Montage des neuen Nachsortierwerks, welches Ende Juni in Betrieb genommen wird.

Neuste Technologie und Sicherung des Standorts

Mit der neuen Sägeanlage macht das Sägewerk in Erlenbach technisch einen grossen Schritt, denn sie ermöglicht eine weitere Prozessautomatisierung, die gleichzeitig eine noch flexiblere Produktion für das Unternehmen darstellt. Die Investitionen in

die neue Anlage und das Nachsortierwerk sind ein klares Signal des Unternehmens für den Erhalt des Standorts, Thomas Lädach fasst die Beweggründe zusammen: «Wir sind vom Produktionsstandort Schweiz und der steigenden Nachfrage nach Schweizer Holz überzeugt – sowohl für Schnitt- als auch für Restholzsortimente. Das vorhandene Rohstoffpotenzial im Kanton Bern, insbesondere im Voralpen- und Alpengebiet, legitimieren die Stärkung eines Sägewerkstandorts in diesem Gebiet. Die Mission für die OLWO Erlenbach AG ist unverändert: Wir konzentrieren uns auf das Sägen und Trocknen von Fichten- und Tannenholz und leisten damit einen Beitrag daran, die Wertschöpfungskette für Schweizer Holz zu stärken».

OLWO Erlenbach AG
www.olwo.ch

Die 4. Generation übernimmt die Führung in Erlenbach

Im Rahmen der Nachfolgeregelung bei der OLWO-Gruppe fand ein Wechsel in der Geschäftsleitung in Erlenbach statt: Am 1. Mai 2023 übernahm Nathalie Lädach als erste Vertreterin der 4. Generation die Geschäftsleitung der OLWO Erlenbach AG, gemeinsam mit Matthias Hebeisen, dem technischen Produktionsleiter. Thomas Lädach, der bisherige Geschäftsführer, verbleibt im Verwaltungsrat der OLWO Erlenbach AG und übernimmt innerhalb der OLWO-Firmengruppe eine neue Funktion.

Neue Massstäbe in der Holzbearbeitung mit der D-SA Abstapelanlage

DEVO-Tech AG, ein führender Spezialist für Vakuumhebeteknik und Sondermaschinenbau (in Ziefen BL), hat in enger Zusammenarbeit mit Holzabbund AG (ehemals Flück AG) eine wegweisende Lösung in der Holzbearbeitung entwickelt und geliefert. Die D-SA Abstapelanlage für Holzbalken und Bretter setzt neue Massstäbe in der Holzbearbeitungsindustrie und zeichnet sich durch ihre niedrige Bauform und ihren attraktiven Preis aus.

Die von DEVO-Tech AG entwickelte und gelieferte D-SA Abstapelanlage revolutioniert die Handhabung von Holzbalken und Brettern. Mit ihrer niedrigen Bauform ermöglicht sie eine effiziente Stapelung und optimiert die Produktionsabläufe bei Holz-Abbund AG. Die Anlage ist speziell darauf ausgelegt, Platz zu sparen und gleichzeitig eine hohe Leistung zu erbringen. Dadurch wird die Effizienz gesteigert und die Produktionskapazität erhöht.

Attraktiver Preis

Ein weiterer herausragender Vorteil der D-SA Abstapelanlage von DEVO-Tech AG ist der attraktive Preis. Wir bei DEVO-Tech AG verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden und haben uns zum Ziel gesetzt, innovative Lösungen zu erschwinglichen Preisen anzubieten. Unsere D-SA Abstapelanlage ermöglicht es Holz-Abbund AG, von modernster Technologie zu profitieren, ohne dabei das Budget zu sprengen.

«Dank der D-SA Abstapelanlage von DEVO-Tech AG haben wir bei Holz-Abbund AG un-



D-SA 500kg bei der Firma Holz-Abbund AG Wangen bei Dübendorf (ehemals Flück AG).

sere Produktionsprozesse optimiert und unsere Effizienz deutlich gesteigert», sagt Nick Eggli, Geschäftsführer von Holz-Abbund AG. «Die niedrige Bauform der Anlage hat es uns ermöglicht, wertvollen Platz in unserer Produktionshalle zu sparen, und der attraktive Preis hat unsere Investitionsentscheidung erleichtert.»

Hohe Zuverlässigkeit

Die D-SA Abstapelanlage von DEVO-Tech AG überzeugt nicht nur durch ihre niedrige Bauform und den attraktiven Preis, sondern auch durch ihre Leistung und Zuverlässigkeit. Die Anlage arbeitet mit hoher Geschwindigkeit und Präzision, wodurch die Stapelgeschwindigkeit erhöht und die Produktionskapazität

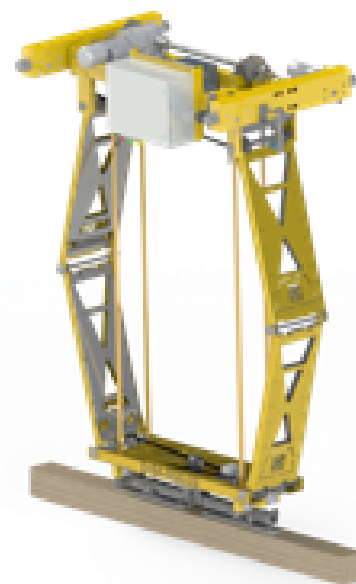
gesteigert wird. Darüber hinaus sorgt die robuste Konstruktion für eine lange Lebensdauer und minimiert den Wartungsaufwand.

«Bei DEVO-Tech AG ist es unsere Leidenschaft, innovative Lösungen für unser Kunden zu entwickeln», sagt Paul Vögtli, Geschäftsführer von DEVO-Tech AG. «Unsere D-SA Abstapelanlage mit ihrer niedrigen Bauform und ihrem attraktiven Preis unterstreicht unser Engagement, unseren Kunden Mehrwert zu bieten. Wir sind stolz darauf, Holz-Abbund AG bei der Optimierung ihrer Produktionsabläufe unterstützen zu können.»

Devo-Tech AG
www.devo-tech.ch



Das Gleiche System wird in der Tübing Fabrikation bis zu einer Nutzlast von 5 t eingesetzt (Tübing Herstellung bei Marti Tunnelbau AG für den Zugangs-Stollen Gotthard Süd).



Die D-SA Abstapelanlage lässt sich auf bestehende Krananlagen adaptieren oder integrieren.

HUBTEX präsentiert zweite FluX-Generation: 360-Grad-Lenkung auf drei Rädern

*HUBTEX hat seinem Elektro-Mehrwege-Gegen-
gewichtstaplers FluX ein Update verpasst.
Die neue Generation für die Tragfähigkeits-
klasse 3 Tonnen überzeugt durch die paten-
tierte 360-Grad-HX-Lenkung, die erstmalig in
einem kompakten Drei-Rad-Fahrwerk verfü-
bar ist und fließende Fahrtrichtungswechsel
von der Längs- in die Querfahrt garantiert.*

Die neue FluX-Generation von HUBTEX deckt den kombinierten Paletten- und Langguttransport in einem Fahrzeug ab. Durch diesen Mischeinsatz als Front- und Seitentapler ist die neue Baureihe FluX 30 (3 Tonnen) prädestiniert für die Holzindustrie und holzverarbeitende Unternehmen. Um die Rundumsicht aus der Fahrerkabine auch in Richtung Last zu optimieren, versetzt HUBTEX die Kabine von der Seite in die Mitte des Fahrzeugs. Unterstützt werden die besseren Sichtverhältnisse durch die neuen und kompakteren Abmessungen des Fahrzeugs sowie dem neuen Feature der Mastneigung. Die um bis zu 20% kürzeren Masse gegenüber dem Vorgänger machen den neuen FluX 30 zudem wendiger. Ausserdem sind im Falle von Serviceeinsätzen einzelne Komponenten leichter zugänglich.

Leistungsstark und wendig – für Innen- und Ausseneinsatz

Auch nach der Umstellung von dem Vier-Rad- auf ein Drei-Rad-Fahrwerk bleiben die von HUBTEX gewohnten Features hinsichtlich Ergonomie und Bewegungsfreiheit erhalten. So verfügt auch der neue FluX über ein Speichenlenkrad und ein Joystick für eine anwenderfreundliche Bedienung sowie eine grosszügige Fahrerkabine für Einsätze, die auch



Durch den Mischeinsatz als Front- und Seitentapler ist der neue FluX 30 (3 Tonnen) prädestiniert für die Holzindustrie und holzverarbeitende Unternehmen. Bilder: © Hubtex

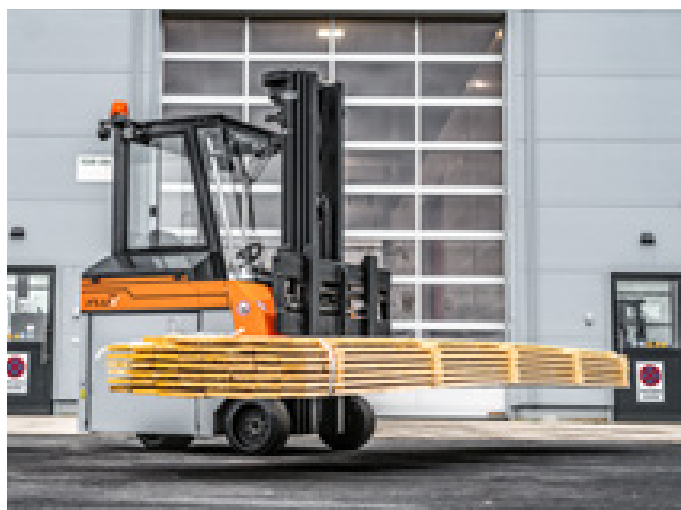
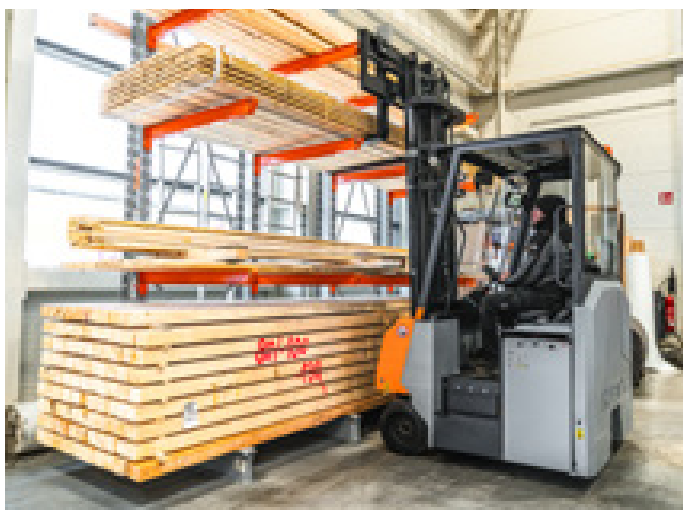
mal länger dauern können. Darüber hinaus wurde die patentierte HX-Lenkung so weiterentwickelt, dass sie nun auch bei allen HUBTEX Elektro-Fahrzeugen mit Drei-Rad-Fahrwerk verfügbar ist.

Die HX-Lenkung ermöglicht einen fließenden Lenkmodiwechsel und reduziert so den Bandagenverschleiss. Weiterhin entfallen zeitaufwändige Rangiermanöver, was sich in schnellen Durchsatzzeiten widerspiegelt. Zudem ist der kompakte Mehrwegestapler aufgrund der weichen Elastik-Bereifung sowie

einer Maximalgeschwindigkeit von 12 km/h prädestiniert für den kombinierten Innen- und Ausseneinsatz im Lager – dank der grossen Batterie (48 V, 930 Ah) auch länger als eine volle Schicht. Bei Mehrschichteneinsätzen kann optional eine Lithium-Ionen-Batterie mit sehr kurzen Ladezeiten eingesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.rohrer-marti.ch

Rohrer-Marti AG
www.rohrer-marti.ch



Die neue FluX-Generation von HUBTEX deckt den kombinierten Paletten- und Langguttransport in einem Fahrzeug ab.

Einzigartige Meisterwerke aus dem Filetstück des Baumes

Furnier bestimmt ihr künstlerisches Dasein: Christine Meyer-Eaglestone, geboren in Grassau bei München und 1969 von Düsseldorf nach Grossbritannien ausgewandert, macht seit 25 Jahren Kunst aus dem «Filet des Baumes». Von beeindruckenden Wandbildern über grossformatige Raumteiler bis hin zu Kisten, Truhen, Spiegeln und Möbeln reicht das Repertoire der Künstlerin. Mehr als 400 Objekte – alle mit handgeschnittenen Marketerie-Oberflächendesigns und jedes Stück ein Unikat – sind so bereits entstanden.

Für die Arbeiten der Wahl-Britin, die Kunst in England studierte und vor rund 25 Jahren im Kontext einer Hausrenovierung und ihres langjährigen Interesses an Möbeldesign einen Tischlerhandwerkskurs absolvierte, kommen konventionelle, konstruierte und gefärbte Furniere zum Einsatz. «Diese Kombination bietet eine reiche Auswahl an Farben und Holzmaserungen und eröffnet mir eine schier unerschöpfliche Anzahl an Gestaltungsmöglichkeiten», so Meyer-Eaglestone. Dabei legt sie grossen Wert auf Spontaneität: «Man könnte sagen: Ich male mit Holz, ohne genaue Zeichnungen, allenfalls einmal mit einer sehr groben Skizze. Auf diese Art und Weise lasse ich mit ständigen Veränderungen, Additionen und Umrandungen das Design entstehen. So bleibt jeder kreative Prozess und damit das Aussehen des fertigen Objekts offen bis zum Ende», erklärt die Künstlerin. Ihre ersten Unikate waren wandbasierte Kunstwerke. Dann kamen freiste-



Schick furnierter Raumteiler «Bauhaus II». Foto: Matthew Booth/IFN

hende Raumteiler dazu und innen mit Wildleder ausgekleidete Kisten und Truhen sowie Spiegel und Möbel. «Aktuell konzentriere ich mich allerdings nur noch auf Wandbilder und Raumteiler. Das waren schon immer meine Lieblingsobjekte.» Inspiration findet die umtriebige Künstlerin für ihre Arbeit in Leeds in den Bereichen Architektur und Musik. Einfluss nehmen zudem Kunst und Design des frühen 20. Jahrhunderts – darunter Kubismus, Konstruktivismus, Bauhaus und de Stijl sowie japanisches Design.

Furnier nahm die Künstlerin von Anfang an gefangen

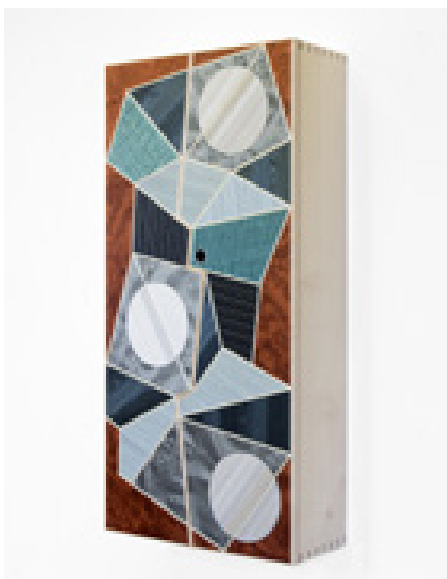
Das «Filet des Baumes» als Grundlage für die Arbeiten von Christine Meyer-Eaglestone war Liebe auf den ersten Blick: «Als ich meinen Tischlerhandwerkskurs absolvierte, wurden natürlich auch Furniere vorgestellt. Und als ich herausfand, wie akkurat man sie mit einem Messer schneiden kann, erkannte ich sofort ihr Potenzial für die Kunst. Ich fing umgehend an, die Furniere in geometrische Formen zu schneiden und mit ihnen Kompositionen zu kreieren.» Die Vielzahl an Farben und Maserungen mache es leicht, Einzigartiges zu erschaffen. «Man muss nur die Richtung eines Furniers ändern und schon fängt es das Licht auf eine gänzlich andere Weise ein. Auch die Farben des Holzes ändern sich

dabei. Das ist wie «Malen mit Holz», so die Künstlerin. Besonders freue sie sich, wenn sie Furnier mit einem Splintholzrand entdecke: «Das ist aus ästhetischen Gründen sehr wertvoll für mich, da es den Eindruck von Dreidimensionalität vermitteln kann.» Das Holz verwende sie allerdings nicht nur, weil es perfekt als Material für ihre Marketerie-Kunstwerke geeignet sei: «Ein einzelner Baum ergibt eine riesige Menge an Furnier. Zudem benutze ich auch Furniere bei meiner Arbeit, die in Fabriken überflüssig wurden. So lässt sich mit wenig Material eine grosse Oberfläche veredeln, was letztendlich wertvolle Ressourcen schont.» IFN/DS

Zur Information: Als Marketerie bezeichnet man Einlegearbeiten aus Holz und anderen Materialien. Dabei fügt der Künstler ausschliesslich dünne Materialien, so auch Furniere, zusammen und bringt das Ergebnis auf die vorgesehene Oberfläche auf. Bei der Intarsien-Technik hingegen werden dünne Materialplättchen in Vollholz eingearbeitet.

Initiative Furnier + Natur (IFN)
www.furnier.de oder
www.furniergeschichten.de

Website der Künstlerin:
www.cme-art.co.uk



Edel furniertes Wandkabinett «Fracture». Foto: Kenneth James/IFN

Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz gibt sich neue Strategie

Bereits zum fünften Mal trafen sich Mitglieder und Vertreter der Trägerverbände zu einer Generalversammlung der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz (LHZ). Rund 80 Teilnehmende konnten in der altherwürdigen Ziegelhütte in Baar begrüsst werden. Die vorgeschlagenen Geschäfte wurden einstimmig angenommen, am eingeschlagenen Weg soll festgehalten werden.

Sursee, 15. Mai 2023 – Gestartet hat die Generalversammlung mit den Grussworten des Zuger Kantonsratspräsidenten Karl Nussbaumer, welcher die Versammlung von Seiten Durchführungskanton begrüsst. Es folgten zwei Referate von spannenden Persönlichkeiten, welche in ihren Vorträgen den Fokus auf die Wirtschaft, Technik und Zukunft legten. Geschäftsführerin Melanie Brunner durfte Adrian Derungs, Direktor der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ, und Thomas Rohner, Professor für Holzbau und BIM, BFH Biel, willkommen heissen.

Adrian Derungs präsentierte die IHZ und ihre Tätigkeitsfelder und konnte immer wieder die Verbindung zur Wald- und Holzbranche herstellen, welche, wie er betonte, bemerkenswert auch die Zentralschweizer Wirtschaft prägte. Thomas Rohner zeigte im Anschluss die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Holz und sprach über die technischen Riesenfortschritte, welche bereits stattgefunden haben und dies auch immer weiter tun werden. Rohner behielt aber auch immer den Bezug zur Basis, was im Publikum auf viel Zuspruch stiess.

Alle Geschäfte wurden genehmigt

Es folgte der offizielle Teil des Nachmittags: Präsident Pirmin Jung begrüsst zur fünften Generalversammlung der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz. Im Wechsel mit Geschäftsführerin Melanie Brunner behandelte er die Geschäfte nach Traktandenliste und holte die Zustimmung der Versammlung für die einzelnen Themen ab. Er informierte über die neue Strategie, welche der Vorstand und die Geschäftsführung in den letzten Monaten erarbeitet haben.

«Immer im Fokus ist dabei eine funktionierende Wertschöpfungskette Holz, wofür sich die LHZ als Netzwerk der Zentralschweizer Wald- und Holzwirtschaft einsetzt», so der Präsident. Besonders beeindruckend waren die rund 100 neuen Firmenmitglieder, welche im Globo willkommen geheissen wurden. Nach Auflösung der Pro Holz Schwyz



Pirmin Jung ehrt Melanie Brunner für 15 Jahre Vereinstreue.

und Unterwalden durften zahlreiche Übertritte zur LHZ verbucht werden.

Natürlich fehlte auch der Rückblick auf ein aktives Vereinsjahr nicht. Verschiedene Holzakteurentreffen in den Regionen, politische Veranstaltungen, Rundtischgespräche, Social Media- und Nachwuchskampagnen prägten die letzten 365 Tage. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, dafür sorgen mitunter die Vertreter der einzelnen Regionen. Sie alle präsentierten einen kurzen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten und hoben einzelne Positionen speziell hervor.

Michiel Fehr wird verabschiedet

Im Vorstand gibt es auf das neue Vereinsjahr hin eine Mutation. Michiel Fehr, Wald-

regionenleiter Luzern beim IAWA, hat seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekanntgegeben. Pirmin Jung würdigte die grossen Verdienste Fehrs während der letzten Jahre und bedankte sich bei ihm für seinen unermüdelichen Einsatz. Als Ersatz stösst Susanne Arnold, Kreisforstmeisterin Kanton Uri, zum Vorstand. Die Versammlung dankt Michiel Fehr mit einem grossen Applaus und heisst Susanne Arnold ebenso willkommen.

Zeit für persönliche Dialoge

Bevor der offizielle Teil zum Abschluss gelangte, durfte Pirmin Jung der Geschäftsführerin Melanie Brunner zum 15-Jahr-Jubiläum gratulieren. So lange wirkt sie bereits für die LHZ und ihre Vorgängerorganisation PROHOLZ Lignum Luzern. Auch der Präsident selbst wurde gewürdigt; nämlich für den Gewinn des Prix SVC Zentralschweiz mit seinem Unternehmen, der PIRMIN JUNG Schweiz AG.

Nun war die Zeit für persönliche Dialoge gekommen; beim Apéro oder anschliessend bei einem feinen Nachtessen in den schönen Räumen der Ziegelhütte. Ein weiteres Mal bot sich die Möglichkeit, der von der Regionalgruppe Zug grossartigen Dekoration – Abbild der Holzketten vom Wald bis zum Möbel- oder Baustück – volle und verdiente Aufmerksamkeit zu schenken. Es zeigte sich einmal mehr, welches funktionierende Netzwerk hinter der erfolgreichen Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz steht.

Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz
www.lignum-zentral.ch



Einblick in den Festsaal der Ziegelhütte Baar.

PIRMIN JUNG Schweiz AG gewinnt den Prix SVC Zentralschweiz 2023

Gewinnerin des Prix SVC Zentralschweiz 2023 ist die PIRMIN JUNG Schweiz AG aus Sursee, die seit über 25 Jahren das Bauen mit Holz entwickelt und fördert. Der zweite Platz geht an die InfoGuard AG mit Sitz in Baar und den dritten Platz belegt die Stöckli Swiss Sports AG aus Malters (LU). Weiter wurden die BACHMANN FORMING AG aus Hochdorf, die EVZ Holding AG aus Zug sowie die Trihow AG aus Rotkreuz ausgezeichnet. Diese konnten sich aus gut 100 Unternehmen der Region durchsetzen und vor den rund 1100 geladenen Gästen im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) auftreten.

Der Grundstein des heutigen Erfolgs von PIRMIN JUNG wurde mit der Berufswahl des Firmeninhabers Pirmin Jung als gelernter Zimmermann gelegt. Seit 1996 entwickelt und fördert das Unternehmen das Bauen mit Holz – aus Überzeugung. Als realistische Vordenker einer neuen Holzbau-Generation planen und handeln sie langfristig, nachhaltig und rentabel. Mit ihrem neuen Firmensitz «Haus des Holzes» in Sursee setzt PIRMIN JUNG ihre Firmenphilosophie «verantwortungsvoll bauen» tragend um.

Das Entwicklungs- und Vorzeigeprojekt für digitales, klimagerechtes und kreislauffähiges Planen und Bauen wird den höchsten gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Anliegen gerecht. Urban Camenzind, Jurypräsident und Volkswirtschafts-



Die Gewinner des Prix SVC Zentralschweiz 2023, Pirmin Jung, Gründer & CEO PIRMIN JUNG Schweiz AG und Marianne Jung, VR-Mitglied, PIRMIN JUNG Schweiz AG, freuen sich über den Preis während der Preisverleihung am Dienstag, 2. Mai 2023, im KKL Luzern. Der Swiss Venture Club zeichnet mit dem Prix SVC innovative Unternehmen aus, die durch herausragende Leistungen einen wesentlichen und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg verzeichnen.
Foto: SVC/Manuel Lopez)

zind, Jurypräsident und Volkswirtschaftsdi- rektor Kanton Uri, würdigte die Siegerin in seiner Laudatio: «Die PIRMIN JUNG Schweiz AG überzeugt durch Inspiration, Qualität und Umweltbewusstsein, kombiniert mit Team-

leistung, Herzblut und Wissensaustausch.» Die Jury war besonders vom wegweisenden Bauprojekt «Haus des Holzes», welches die Vision der Firma für den Holzbau der Zukunft verkörpert, beeindruckt.

Der Prix SVC Zentralschweiz – Erfolgreiche Unternehmen ins Licht der Öffentlichkeit rücken

Träger und Initiant des Prix SVC ist der Swiss Venture Club (SVC), ein unabhängiger, non-profit-orientierter Verein von Unternehmer:innen für Unternehmer:innen mit dem Ziel, KMU als treibende Kraft der Schweizer Wirtschaft zu unterstützen und zu fördern sowie zur Schaffung und zur Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Schweiz beizutragen. Der SVC wird unterstützt von der Premium Gold Partnerin Credit Suisse, den Gold Partnern Emil Frey, IWB, Mazars, die Mobiliar und Swisscom sowie zahlreichen weiteren Sponsoren.

Die Preisverleihungen als öffentlichkeitswirksamste Aktivitäten des SVC haben sich zu schweizweit bekannten Anlässen entwickelt, die mittlerweile in acht Wirtschafts-

regionen und im Zweijahrestakt durchgeführt werden.

Den Prix SVC Zentralschweiz hat der SVC zur Förderung des regionalen Unternehmertums geschaffen. Der Preis wird seit 2006 verliehen, 2023 bereits zum neunten Mal. OK-Präsident und SVC Regionenleiter ist Christoph Baggenstos. Jurypräsident ist Urban Camenzind, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdi- rektor des Kantons Uri. Gemeinsam mit einem grossen Netzwerk von Sponsoren und Partnern unterstützt der SVC mit dieser Initiative aktiv die KMU in Wirtschaftsregion Zentralschweiz.

Weitere Informationen und aktuelle Impressionen zum Anlass: www.svc.swiss

InfoGuard AG und Stöckli Swiss Sports AG auf den Plätzen zwei und drei

Der zweite Rang geht an die InfoGuard AG aus Baar, das führende und unabhängige Schweizer Unternehmen für umfassende CyberSecurity. 200 Sicherheitsexpert:innen setzen sich tagtäglich für die Cyber-Sicherheit bei über 400 Geschäftskunden in der Schweiz, Deutschland und Österreich ein.

Zu den Kunden zählen namhafte Banken, Versicherungen, Industrieunternehmen, Energiedienstleister, Spitäler sowie Service Provider und Behörden. InfoGuard ist eine eigenständige Gesellschaft, vollständig im Besitz der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats mit Beteiligung des Kaders. CEO und Delegierter des Verwaltungsrates ist Thomas Meier.

Bronze holt sich die erfolgreichste Skiherstellerin der Schweiz, die Stöckli Swiss Sports AG mit Sitz in Malters (LU). Das seit 1935 beste-

hende Traditionsunternehmen betreibt in der Schweiz 10 Sportfachgeschäfte, 2 Testcenter und beliefert selektiv den Schweizer Sportfachhandel.

Über 60 Prozent der jährlichen Skiproduktion wird in über 40 Länder exportiert. Das Unternehmen wird von CEO Marc Gläser geführt.

Diplome an BACHMANN FORMING AG, EVZ Holding AG sowie Trihow AG

Mit dem Diplomrang ausgezeichnet wurden die BACHMANN FORMING AG mit Sitz in Hochdorf, der Schweizer Familienbetrieb entwickelt und produziert massgeschneiderte, intelligente Verpackungslösungen für den Food- und Non-Food-Bereich; die EVZ Holding AG, der grösste Eishockeyclub der Zentralschweiz und darüber hinaus ein inno-

Stelldichein der Wirtschaft

Der Swiss Venture Club (SVC) zeichnet mit dem Prix SVC Zentralschweiz zum neunten Mal vorbildliche kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus. Durch die Preisverleihung im KKL Luzern, welche zudem in einem Livestream übertragen wurde, führte Nik Hartmann.

Der Anlass bot den 1'100 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien Einblicke in das beeindruckende

und vielfältige Unternehmertum der Region. Christoph Baggenstos, SVC Regionleiter Zentralschweiz, betonte: «Es war wunderbar, in diesem Jahr mit den sechs beeindruckenden Finalisten wieder vor gefüllten Sitzreihen, um die begehrte Trophäe zu fiebern. Besonders freute ich mich über die tolle Stimmung und die vielen persönlichen Begegnungen beim anschliessenden Networking.»

vatives Sportunternehmen in den Bereichen Sport, Management, Nachwuchs und Gastronomie; sowie die Trihow AG aus Rotkreuz, welche ganzheitlich und menschengerechte Lösungen im hybriden Raum entwickelt und damit

Brücken zwischen der analog-sinnlichen und der digital-effizienten Welt schlägt.

Swiss Venture Club
www.svc.swiss

Verbände aus 7 EU-Staaten fordern Kurskorrektur in der EU-Forstpolitik

Verbände aus Österreich, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei und Slowenien fordern ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und verlangen eine Kurskorrektur der EU-Forstpolitik.

Die Interessenverbände der Holzindustrie aus sieben Mitgliedstaaten der Europäischen Union bekennen sich gemeinsam zu Klimaschutz, Beschäftigung und Wertschöpfung durch Holzverwendung aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Mag.

Herbert Jöbstl, Obmann des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs, erklärt dazu: «Die EU und die Mitgliedstaaten wollen den Klimawandel bekämpfen, in dem viele Bereiche der Wirtschaft dekarbonisiert werden sollen und die Wirtschaft insgesamt nachhaltiger gestaltet werden soll. Der Wald und die Verwendung von Holz leisten dazu bereits einen Beitrag und könnten noch viel mehr beitragen. Aber viele politische Impulse aus der EU, besonders von der Kommission, gehen leider in eine andere Richtung.»

Die Verbände aus Österreich, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei und Slowenien fordern daher: Ein klares Bekenntnis der EU und der Regierungen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und zur verstärkten Nutzung von Holz, eine umfassende Folgenabschätzung der EU-Politik und ihrer Wechselwirkungen auf die Wälder und die Wert-

schöpfungskette Forst- und Holzwirtschaft sowie bessere Rahmenbedingungen für die nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Verwendung von Holz.

Zahlreiche Fehlanreize

Zahlreiche Rechtsakte oder Strategien setzen aus Sicht der Branche Fehlanreize. Entweder ginge es darum, grosse Waldflächen unter noch strengeren gesetzlichen Schutz zu stellen und die Waldbewirtschaftung einzuschränken oder darum, den Kohlenstoffaufbau im Wald zu forcieren. Jöbstl dazu: «Den Wald zum Kohlenstoff-Endlager herabzustufen führt nicht zur beabsichtigten Dekarbonisierung. Die Wälder müssen systematisch bewirtschaftet werden, um mit standortangepassten Baumarten und der Bekämpfung von Schädlingen klimafit zu werden. Die nachhaltige Forstwirtschaft hält Wälder vital und auf einem hohen Niveau kontinuierlich wachsend.» Zudem können mit der Verwendung des Holzes aus Europas Wäldern CO₂-Emissionen vermieden werden.

Die Ausweitung des Holzbaus im Gebäudesektor und eine breite Verwendung des Werkstoffs bieten Alternativen zu fossilen Rohstoffen sowie CO₂-intensiven Materialien und Produkten. «Während der Kohlenstoff des geernteten Baumes in einem Holzgebäude gebunden bleibt, Säge, Bau, Möbel, Ski & Platten Industrie wächst im Wald ein junger Baum nach, der erneut CO₂ aufnimmt. So schaffen wir einen zweiten Wald, der das

Klima schützt und Arbeitsplätze garantiert. Holznutzung und aktive Forstwirtschaft sind starke Hebel, um dem Klimawandel entgegenzuwirken», betont Jöbstl.

Fachverband der Holzindustrie Österreichs
www.holzindustrie.at

Zuverlässige und wirtschaftliche Rohstoffverfügbarkeit

Die Forst- und Holzwirtschaft ist ein sehr robuster Wirtschaftszweig, der weitgehend unabhängig von Rohstoffen ausserhalb der EU ist. Angesichts des Klimawandels und der wirtschaftlichen Unsicherheiten benötigt die Holzindustrie eine zuverlässige und wirtschaftliche Rohstoffverfügbarkeit. Diese darf politisch nicht eingeschränkt werden. «Die Kritik am Kurs der EU ist keine Einzelmeinung aus Österreich. Die Verbände aus sechs weiteren Mitgliedsstaaten mit grossen Waldflächen und Erfahrungen in der Holzindustrie teilen diese gemeinsamen Positionen. Wir werden weitere Partner für unsere Anliegen suchen», hebt Jöbstl hervor und fährt fort: «Besonders die Kommission muss klären, was sie will: Holzbau ohne Holz aus dem Wald funktioniert nicht. Deswegen fordern wir eine umfassende Folgenabschätzung der EU-Politik und ihrer Wechselwirkungen auf die Wälder und die Wertschöpfungskette Forst- und Holzwirtschaft.»

Anpassung Lohnempfehlung für Schreinerlernende ab 2024

Der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM passt die Lohnempfehlung für Schreinerlernende ab 2024 an. Die Lernendenlöhne in der Deutschschweiz steigen ab diesem Zeitpunkt deutlich.

Zentral für die Wahl des Lehrberufs ist eine umfassende und zukunftsgerichtete Ausbildung. Dies bieten beide Schreinerlehren (EFZ und EBA). Während der vier- respektive zweijährigen Ausbildungszeit sollen die Lernenden für ihre Leistung auch fair entschädigt werden.

Hier setzt der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM ein klares Zeichen und empfiehlt den Schreinerbetrieben, die Lehrlingslöhne ab 2024 anzuheben.

Die Erhöhung bei der EFZ-Lehre fällt in den ersten beiden Jahren vergleichsweise moderat aus. Dafür sollen im dritten und vierten Lehrjahr 200 Franken mehr pro Monat ausbezahlt werden. Bei der EBA-Lehre beträgt die Erhöhung in beiden Ausbildungsjahren 100 Franken pro Monat.

Im immer härter werdenden Wettbewerb um die besten Fachkräfte sorgt der VSSM somit auch bei den Gehältern für Lernende für attraktive Bedingungen.



Für die Schreinerlernenden gibt es neue Lohnempfehlungen.

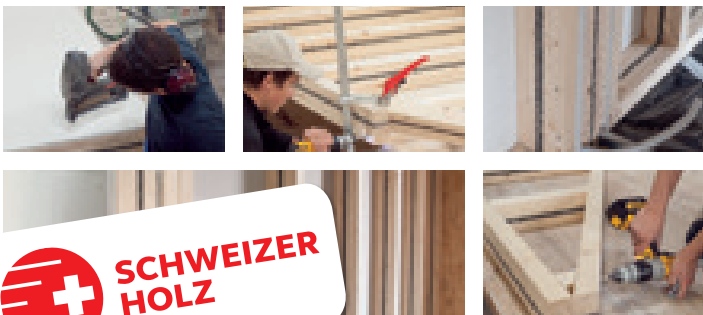
Der VSSM empfiehlt den Unternehmen in der Deutschschweiz, diese Lohnanpassung anzuwenden. Ein Grossteil der Lehrbetriebe orientiert sich an den jeweiligen Empfehlungen des Verbands. Da die Lernenden der Schreinerbranche nicht dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehen, kön-

nen selbstverständlich auch Löhne, die von der Empfehlung abweichen, vereinbart werden.

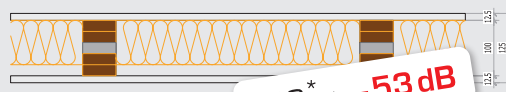
Weitere Informationen:
www.vssm.ch/news
www.vssm.ch/sl



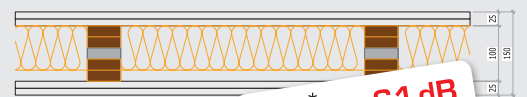
Schalldämmende Ständerkanteln



- Preiswert
- Montagefreundlich
- Zeitgewinn
- Schalldämmend



* Im Vergleich zu einer Standard-Ständerkante



-49* -> -61 dB



Das besondere Holz-Bild



Ausser mit Führungen ist das Rathaus Basel für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Doch wer hinter die Fassaden des am Marktplatz gelegenen imposanten Baus blicken kann, sieht Erstaunliches: Denn die Räume des Regierungsrates, des Grossen Rates wie auch des geräumigen Vestibuls sind innen mit viel Holz und mit kunstvollen Schnitzereien ausgestattet. Manchmal lohnt sich ein Blick auch ganz nah an diese Arbeiten, wie zum Beispiel zu diesen im Jahr 1616 geschnitzten Köpfen. Text/Foto: Martin Binkert

14 000 besuchten Bauen+Wohnen

Die beliebte Frühlingmesse Bauen+Wohnen 2023 im Tägi Wettingen AG wieder erneut eine Erfolgsgeschichte. Die Stimmung während den vier Messe-Tagen war spürbar ausgelassen und mit einer Teilnahme von über 14 000 Besucherinnen und Besucher überaus erfolgreich.

Dank den zahlreichen interessierten Besuchern und dem hohen persönlichen Engagement der rund 200 Aussteller ist es dem Veranstalter beachtenswert gelungen, am Erfolg der letzten Frühlingmesse anzuknüpfen. Die Zahl der Besucher, die sich über Bautrends und Energiethemen informierten, konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Marco Biland, Messeveranstalter der Bauen+Wohnen Aargau, freut sich über die Entwicklung der Messe: «Die Bauen+Wohnen ist stark verankert und in einem gewissen Sinn zu einem Selbstläufer geworden. Hier in Wettingen ist die Zusammenarbeit mit

den Behörden und der Gemeindepolizei super, die Aussteller holen die Besucher bei ihrem Bedürfnis nach Informationen individuell ab und wir als Organisator versuchen stets, den Zahn der Zeit zu fühlen, indem wir Themenschwerpunkte setzen, die die Leute bewegen.»

Dass die Auswahl der Themenschwerpunkte der diesjährigen Messe gelungen war, zeigte sich deutlich: Neben den Bereichen Bauen, Wohnen und Garten lag der Fokus beim Thema Energie. «Die Energiethematik hat stark an Dringlichkeit gewonnen und ist nach wie vor das Topthema im Bereich Bauen. Wir erlebten eine grosse Nachfrage und ein hohes Interesse an Themen rund um die energetische Optimierung des Gebäudes», so Biland. Die zahlreichen Stände zu den Bereichen Solar, Ladeinfrastruktur oder Energiegewinnung und Produktion standen hoch im Kurs und auch die kostenlosen Fachvorträge zu den Themen Innenausbau, Eigenheim und Energie stiessen auf grosse Neugierde und wurden gerne und dankend besucht.



Bauen+Wohnen in Wettingen AG mit attraktiver Anlage im Freien.

Für die Neu- und Umgestaltung des heimischen Gartens lud das grosszügige Freige-lände ein. Gartenliebhaber erfreuten sich an der hingebungsvollen Aussengestaltung von Gärten, Wellnessanlagen oder Wintergärten, die immer beliebter werden. «Dieser Trend wird an der nächsten Bauen+Wohnen 2024 noch verstärkt. Wir versuchen, das Thema Garten noch mehr zu pushen», verkündet Messeleiter Christian Rudin.

Swissbau 2024 – Schweizer Fachmesse mit neuen Formaten in alter Grösse

Die Swissbau 2024 findet vom 16. bis 19. Januar 2024 in der Messe Basel statt. Unter dem Motto «Den Wandel gemeinsam gestalten» bietet die Mehrbranchenmesse allen Anspruchsgruppen aus der Bau- und Immobilienwirtschaft eine Plattform, um sich über Neuheiten und aktuelle Trendthemen auszutauschen.

Auf die Aussteller wartet mit Swissbau City ein neues Messekonzept mit Marktplätzen und vielfältigen Präsenzmöglichkeiten. Neben den interdisziplinären Kollaborations-Plattformen Swissbau Focus und Lab schafft Swissbau Inside erstmals eine Bühne für hochwertige Inszenierungen von Designprodukten.

Nach der pandemiebedingten, einmaligen Spezialausgabe Swissbau Compact im Mai 2022 kehrt die Swissbau vom Dienstag, 16. bis Freitag, 19. Januar 2024 mit neuen Formaten und in alter Grösse zurück. Als Mehrbranchenmesse bringt die Swissbau 2024 Entscheidungsträgerinnen und -träger aus der Planungs-, Bau- und Immobilienbranche zusammen und fördert den gegenseitigen Austausch und die Kollaboration. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA und Bauen digital Schweiz / Building Smart Switzerland sind als Leading Partner vertreten.

Die Swissbau 2024 versteht sich als interdisziplinäre Plattform für Architektur, Planung und Handwerk, Immobilienwirtschaft sowie Eigentümerinnen und Investoren. Getreu dem Motto «Den Wandel gemeinsam gestalten» werden Neuheiten und Lösungen präsentiert, diskutiert und erarbeitet – mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Herausforderungen rund um Globalisierung, Digitalisierung und Klimawandel als Branche zu begegnen.



Die Swissbau 2024 verspricht wieder eine ganz starke Messe zu werden.

Neue und bewährte Formate für ein vielfältiges Messeerlebnis

Das neue Konzept Swissbau City teilt die Fachmesse in verschiedene Quartiere und zentrale Marktplätze ein. Die drei Marktplätze befinden sich in den Themenbereichen «Rohbau + Gebäudehülle», «Gebäudetechnik» und «Innenausbau». Sie bieten den unterschiedlichen Interessensgruppen einen spezifischen Treffpunkt an der Swissbau 2024. Rund um jeden Marktplatz finden sich die sogenannten All-In-Theken, die Ausstellerinnen und Aussteller für ihre individuellen Auftritte nutzen können. Auf jedem Marktplatz gibt es zudem Verpflegungsmöglichkeiten und einen Speakers Corner für Referate und Pitches.

Die beiden beliebten Kollaborations-Plattformen Swissbau Focus und Swissbau Lab rücken an der Swissbau 2024 inhaltlich noch näher zusammen. Im Zentrum steht die Wissensvermittlung, wobei «Diskutieren» (Focus) und «Ausprobieren» (Lab) wichtige Eckpfeiler dar-

stellen. Beleuchtet werden unter anderem Themen wie Klima, Energie, Kreislaufwirtschaft, Material, Kollaboration und Gesellschaft. Mit dem neuen Format Swissbau Inside in der Halle 2.1 schafft die Fachmesse zum ersten Mal eine Plattform rund um den Innenraum. Swissbau Inside bietet Anbietern von Designprodukten eine Bühne für Inszenierungen aus den Bereichen Küche, Boden/Wand/Decke, Licht sowie Büro- und Objekteinrichtungen. Ein fester Bestandteil der Swissbau ist die Trendwelt Bad. Führende Brands wie Laufen zeigen in der Halle 2.2 die neusten Produkte, Konzepte und Designs für das Badezimmer der Zukunft.

Bedürfnisgerechte Angebote für Ausstellerinnen und Aussteller

Vom Individualstand über die All-in-Theke bis zum privaten Networking-Anlass: Wer an der Swissbau 2024 präsent sein möchte, kann zwischen einer Vielzahl an Teilnahmemöglichkeiten wählen. Die Angebote sind bewusst modular gestaltet, damit die Ausstellerinnen und Aussteller ihre Auftritte individuell und bedürfnisgerecht planen können. Eine Präsenz über alle vier Messetage beispielsweise ist nicht mehr zwingend nötig. Stattdessen können verschiedene Angebote tage- oder sogar stundenweise gebucht werden, etwa für einen Kunden-Apéro. Für Aussteller, die ihrer Neuheit zusätzlichen Schub verleihen möchten, steht auch ein Zweitauftritt in Form eines Innovation Pitches oder einer Präsentation auf einem Marktplatz zur Auswahl. Sämtliche Teilnahmemöglichkeiten sind auf der Swissbau Internetseite zu finden. Für eine individuelle Beratung steht das Messteam zur Verfügung.



An der Swissbau in Basel dreht sich alles rund um den Bau. Fotos: MCH Messe

Swissbau
www.swissbau.ch

interzum 2023: Die Branche feiert ihre Weltleitmesse

Rund 62.000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher kamen zur Weltleitmesse für Möbelzulieferer und Interior Design.

Mit einem überaus guten Ergebnis ist am Freitag, dem 12. Mai 2023 die interzum in Köln zu Ende gegangen. Mit rund 62.000 Fachbesucherinnen und Fachbesuchern aus etwa 150 Ländern übertraf die Weltleitmesse für Möbelzulieferer und Interior Design alle Prognosen und sorgte vier Tage lang für ausgezeichnete Stimmung an den Ständen und zahlreichen Eventflächen.

Vier Jahre mussten die 1.600 ausstellenden Unternehmen warten, um endlich wieder auf ihrem globalen Branchenevent zusammenkommen zu können. Entsprechend gross war die Freude bei Ausstellern wie bei Fachbesucherinnen und Fachbesuchern, den globalen Kommunikations- und Handelsplatz wieder ausgiebig nutzen zu können. Die Industrie hatte sich mit ihren innovativen Lösungen und Produktneuheiten an der interzum ausgerichtet und präsentierte sich in beeindruckender Form. «Überzeugender kann eine Messe ihre Bedeutung für die eigene Branche kaum zum Ausdruck bringen», freute sich auch Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse. Für ihn ist dieser Erfolg ein klares Signal, «dass starke Leitmessen wie die interzum heute mehr denn je unverzichtbar sind.»

Unterstrichen wurde die Bedeutung der interzum für die Branche auch durch die hohe Internationalität des Fachpublikums. Insgesamt kamen rund 62.000 Besucherinnen und Besucher. Die Top-Besucherkönder waren Deutschland, Italien, Spanien und Polen. Sehr erfreulich entwickelten sich die Besucherzahlen aus der Türkei, die sich um 16 Prozent im Vergleich zur Vorveranstaltung steigerten. Mehr Fachbesucherinnen und Fachbesucher kamen auch aus Indien. Die Besucherzahlen aus China waren mit Blick auf die aktuellen Rahmenbedingungen rund um die Visa-Vergabe ebenfalls zufriedenstellend. Länderübergreifend wurde zudem die hohe fachliche Qualität der Messebesucherinnen und -besucher hervorgehoben.

interzum setzt mit Leitmotiv Neo-Ökologie wichtigen Branchenimpuls

Das zentrale Thema der Messe war Nachhaltigkeit: Unter dem Oberbegriff «Neo-Ökologie» hatte die interzum schon im Vorfeld der Messe Nachhaltigkeit, Klimaschutz und



Sonderschau der Firma Egger. Bilder: Kölnmesse

Ressourcenschonung, sowie die zukunftsorientierte Planung in den Fokus gerückt. Wie sehr die interzum damit den Nerv der Branche getroffen hatte, zeigte sich an den Messeständen: Nahezu alle Unternehmen haben die wachsende Bedeutung ökologischer Aspekte für sich erkannt. Punkte wie Ressourcenschonung, Smart Materials, erneuerbare Energien oder Re- und Upcycling spielten für viele Innovationen der Aussteller eine massgebliche Rolle.

Auch das vielfältige Eventprogramm griff diese Themen auf. Und das mit Erfolg. So stiessen die drei interzum Trend Foren, die interzum Product Stage sowie die interzum Trend Stage, auf der namhafte Expertinnen und Experten über die wichtigsten Entwicklungen, Trends und Zukunftsthemen für Möbel, Materialien und Einrichtung diskutierten, auf grosses Interesse des internationalen Fachpublikums.

interzum goes green: Start in eine nachhaltigere Zukunft

Doch nicht nur Produkte, Dienstleistungen und Events drehten sich um ökologische Aspekte. Auch viele Messestände wurden nachhaltig und unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung geplant. Darüber hinaus hat die interzum Verantwortung übernommen und sich selbst aktiv im Klimaschutz engagiert. Im Vorfeld der Messe hatte die interzum eine Initiative gestartet, um das weltweit grösste Branchenevent für Möbelfertigung und Innenausbau

in Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Aufbauend auf den Erfahrungen in diesem Jahr wird die interzum das Thema Nachhaltigkeit für die kommenden Veranstaltungen weiterentwickeln.

Die nächste Veranstaltung: interzum: 20. bis 23. Mai 2025

Koelnmesse GmbH
www.koelnmesse.de

Die interzum 2023 in Zahlen

An der interzum 2023 beteiligten sich auf einer Bruttoausstellungsfläche von 186.000 m² (2019: 190.000 m²) 1.600 Unternehmen aus 59 Ländern (2019: 1.806 Unternehmen aus 61 Ländern). Darunter befanden sich 255 Aussteller aus Deutschland (2019: 356 Aussteller) sowie 1.345 Aussteller aus dem Ausland (2019: 1.450 Aussteller). Der Auslandsanteil lag bei 84 Prozent (2019: 80 Prozent). Schätzungen für den letzten Messtags einbezogen, kamen rund 62.000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher aus rund 150 Ländern zur interzum (2019: 74.000 aus 152 Ländern), davon rund 76 Prozent (2019: 75 Prozent) aus dem Ausland.

Informationen zu den Trends und Neuheiten der interzum 2023 finden Sie in der Pressemappe auf unserer Webseite unter https://www.customerlounge.de/mk_kis/upl/presseFile/3613.pdf

OK Solothurner Waldtage 2024 konstituiert

Vom 2. bis 8. September 2024 bieten die 2. Solothurner Waldtage in Selzach auf spielerische und emotionale Weise einen spannenden Einblick in den Lebensraum Wald. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Frau Landammann Brigit Wyss hat die Planungsarbeiten des Grossanlasses aufgenommen.

Nach den Solothurner Waldtagen 2014 in Olten und der HESO-Sonderschau Kraftort Wald 2018 werden der Verband Bürgergemeinden und Wald Kanton Solothurn (BWSO), das Amt für Wald, Jagd und Fischerei (AWJF) sowie der Forstpersonalverband Kanton Solothurn (FPSO) im September 2024 wieder Waldtage durchführen.

Zur Planung des Grossanlasses hat sich ein Organisationskomitee mit Vertretenden der Initianten unter dem Präsidium von Frau Landammann Brigit Wyss zusammengesetzt. Die Projektleitung liegt beim Solothurner Büro Kaufmann + Bader GmbH.

An den Solothurner Waldtagen 2024 lockt ein Rundgang mit Themenposten und Aktivitäten Besuchende von klein bis gross in den Selzacher Brüelwald. Von Montag bis Freitag ist ein Schulprogramm geplant. Bis zu 200 Schulklassen sind eingeladen, an einem Halbtage zwei bis drei stufengerechte Posten zu besuchen und den Wald mit allen Sinnen zu erleben. Von Freitag bis Sonntag sind die Waldtage für die ganze Bevölkerung geöffnet.



OK der Solothurner Waldtage 2024: Peter Brotschi (Präsident BWSO), German von Burg (Präsident Forstbetrieb Leberberg), Daniela Gurtner (Kreisförsterin AWJF), Thomas Leimer (EG Selzach), Frank Ehrsam (BWSO), Georg Nussbaumer (Präsident FPSO), Patrick von Däniken (Projektleiter Waldtage), Eduard Flury (Präsident BG Selzach), Frau Landammann Brigit Wyss (OK-Präsidentin), Rolf Manser (Chef AWJF), Silvia Spycher (Präsidentin EG Selzach) und Thomas Studer (Forstbetrieb Leberberg).

Insgesamt werden bis zu 20'000 Besuchende erwartet.

An den Themenposten erleben die Besuchenden, welchen Weg ein Baumstamm bis zum fertigen Produkt zurücklegt und warum die Waldbewirtschaftung nötig und sinnvoll ist. Themen wie Waldböden, Totholz, Trinkwasser aus dem Wald oder Neophyten zeigen, dass

der Wald nicht nur aus Bäumen besteht, sondern ein komplexes und vielseitiges Ökosystem ist. Nebst Themenposten locken auch verschiedene Aktivitäten und Vorführungen. Ein Festgelände beim Mehrzweckgebäude bietet Verpflegungsangebote.

Solothurner Waldtage
www.waldtage-so.ch

SEHEN SIE DIE VORTEILE DES SCHWEIZER FENSTERSYSTEMS

Sirius[®] Qualitätsfenster aus der Schweiz

sirius-fenster.ch

MINERGIE[®] MEMBER

Sie haben Interesse an einer Anzeige in der Schweizer Holzrevue?

Bei unserer Anzeigenleiterin Maria Grüter sind Sie in den besten Händen!

Für weitere Informationen wenden Sie sich an sie:
Telefon: +41 79 949 16 38
Mail: maria.grueter@holzrevue.ch

Schweizer
HOLZREVUE

Die aktuellen Mediadaten finden sie unter:
www.holzrevue.ch/mediadaten

Preise für beste Parkettmuster

Jedes Jahr werden die besten Parkettmuster von Bodenleger:innen mit Fachrichtung Parkett im letzten Lehrjahr ausgezeichnet. Die Gewinner des Lehrlingswettbewerbs wurden Ende April im Rahmen der ISP-Generalversammlung bekanntgegeben. Genti Dinaj aus Muri holte in der diesjährigen Ausgabe den Sieg.

Bereits zum neunten Mal suchte die Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt im Rahmen eines Modellwettbewerbs die originellsten und kreativsten Parkettmodelle von Lernenden in der Fachrichtung Parkett. Unter allen eingereichten Projekten wurden die fünf besten Modelle ausgezeichnet und mit Barpreisen in der Höhe von 200 bis 1000 Franken prämiert. Der Sieg ging in diesem Jahr an Genti Dinaj aus Muri.

Fachjury ist von Präzision und Handwerkskunst beeindruckt

Insgesamt haben 15 Lernende aus dem Fachbereich Parkett ihre selbst gestalteten und gefertigten Modelle eingereicht. Im Herstellungsprozess wurden die Lernenden von den Berufsschulen unterstützt, die eigens für dieses Projekt ausgerichtet, individuelle Zeichnungslektionen zur Verfügung stellten. Die Lehrbetriebe ihrerseits unterstützten ihre Lernenden mit dem nötigen Material und räumten den angehenden Bodenleger:innen Zeit für die Umsetzung ihrer Projekte ein.

Beste Werke prämiert

Die Expertenjury lobte die qualitativ hochwertige Umsetzung der diesjährigen Modelle, die damit allesamt den Berufsstolz der



ISP Geschäftsleiter Mark Teutsch ist stolz auf die Bodenleger-Lernenden. Foto: Felix & Felix GmbH

Azubildenden widerspiegeln. Auch Mark Teutsch, Geschäftsleiter der ISP, ist beeindruckt: «Die Lernenden haben uns fantasievolle Kunstwerke gezeigt, die mit Präzision und grosser Fachkenntnis gefertigt waren. Wir sind stolz auf die Handwerkskunst unserer Lernenden.» Bei der Wahl der Siegermodelle achtete die Jury zum Beispiel darauf, ob die verwendeten Materialien zusammenpassten, ob die einzelnen Stücke passgenau zusammengefügt waren und wie die Oberfläche behandelt wurde. Daneben wurden die Skizzen, Pläne und Materiallisten bewertet. Alle Teilnehmenden erhielten eine Anerkennungsurkunde und ein Präsent.

ISP Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt
www.parkett-verband.ch

Die besten Lehrlinge

Die fünf besten Werke, die zudem mit einem Barpreis belohnt wurden, stammen von:

- Genti Dinaj aus Muri, Parkett Käppeli GmbH, Merenschwand
- Azim Ghorbani aus Kilchberg, Obrist Bodenbeläge, Schwerzenbach
- Gian Schnellmann aus Siebnen, Balz Vogt AG, Wangen, 055 450 88 55
- Habibollah Hashemi aus Winterthur, Brunner Parkett Sewiteppich AG, Winterthur
- Raphael Griessen aus Laupen, Kühni AG, Ramsei



Genti Dinaj gewann den diesjährigen ISP Modellwettbewerb.



Azim Ghorbani aus Kilchberg erreichte mit seinem Werk den zweiten Rang.



Gian Schnellmann aus Siebnen landete mit seinem Parkettmuster auf dem dritten Rang.

Ligna stärkte ihre Position als Weltleitmesse

Die LIGNA 2023, die weltweit führende Messe für die Holzbe- und -verarbeitung, zeigte fünf Tage voller Innovationen, Inspiration und Networking. Vom 15. bis 19. Mai 2023 präsentierten 1300 Unternehmen aus 50 Ländern ihre Lösungen für die Holz- und Möbelindustrie, das Holzhandwerk sowie den Primärbereich.

Die LIGNA 2023, die weltweit führende Messe für die Holzbe- und -verarbeitung, zeigte fünf Tage voller Innovationen, Inspiration und Networking. Vom 15. bis 19. Mai 2023 präsentierten 1300 Unternehmen aus 50 Ländern ihre Lösungen für die Holz- und Möbelindustrie, das Holzhandwerk sowie den Primärbereich. Im Mittelpunkt standen die Megatrends Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Entsprechend gross war auch der Zuspruch aus Deutschland und aller Welt. 80 000 Besucher*innen aus 160 Ländern informierten sich über smarte Maschinen und ressourcenschonende Produktionsverfahren. Die Vorfreude auf die Messe war gross. Aussteller und Besucher*innen waren gleichermaßen begeistert, nach vier Jahren Pause endlich wieder persönlich zusammenzukommen und die geballte Innovationskraft der Branche hautnah zu erleben. «Die LIGNA 2023 hat die hohen Erwartungen der ausstellenden Unternehmen und der Besucher*innen übertroffen und gezeigt, dass die Maschinen, Anlagen und Lösungen, die auf der Messe präsentiert wurden, den Weg zu einer nachhaltigen und digitalisierten Holz-, Möbel- und Bauindustrie ebnen», sagte Dr. Jochen Köckler, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Messe AG. «Beindruckende 60 Prozent der Besucher*innen kamen aus dem Ausland. Damit hat die LIGNA ihre Position als globale Weltleitmesse weiter ausgebaut.»

«Die LIGNA 2023 war nicht nur eine Plattform für die Präsentation neuer Technologien, sondern auch ein Ort des Wissenstransfers und der Vernetzung», sagte Dr. Bernhard Dirr, Geschäftsführer VDMA Holzbearbeitungsmaschinen. «Die Messe hat gezeigt, dass die Branche der Holzbe- und -verarbeitung ihren Kunden die notwendigen Technologien für eine wettbewerbsfähige und zugleich nachhaltige Produktion bietet. Angesichts der unsicheren Rahmenbedingungen, mit der sich die holzbe- und verarbeitende Industrie gerade konfrontiert sieht, spricht der Erfolg der LIGNA 2023 für ihren Status als Impulsgeber. Sie ist nicht nur in guten Zeiten ein Motor der Branche, sondern liefert vor allem auch Lösungen für die herausfordernden Momente.» Smarte, vernetzte Maschinen, Anlagen und Verfahren, die die Kosten und die Produktion effizienter



1300 Unternehmen aus 50 Ländern präsentierten ihre Lösungen für die Holz- und Möbelindustrie und für das Holzhandwerk. Foto: Ligna

gestalten, standen daher bei der Community besonders hoch im Kurs. Auch die Nachfrage nach Automatisierungs- und prozessoptimierenden Lösungen, um die Auswirkungen des Fachkräftemangels abzufedern, war gross.

«In den Messehallen war die Transformation der Industrie live erlebbar», so Köckler weiter. Zu sehen gab es die gesamte Bandbreite der Wertschöpfungskette, von Holzbearbeitungsmaschinen und -anlagen über Werkzeuge und Arbeitsverfahren bis hin zu Industrierobotern oder auch Exoskeletten als Unterstützung für die Expert*innen aus Handwerk und Forst. Die ausgestellten Maschinen sind dabei oftmals längst nicht mehr ausschliesslich für die Verarbeitung von Holz geeignet, sondern auch für Glas, Kunststoffe oder Verbundwerkstoffe. Köckler: «Möbel oder auch Bauelemente beispielsweise bestehen aus den unterschiedlichsten Materialien. Da ist es nur folgerichtig, dass die Aussteller der LIGNA ihr Angebotsportfolio entsprechend erweitern und ihren Kunden vielfältige Möglichkeiten bieten.»



Vorträge an der Ligna.

Ein zentrales Thema der Messe war die Bedeutung von Holz als nachwachsender Rohstoff und seine Rolle bei der Dekarbonisierung. In dem Zuge gewinnt der Holzbau zunehmend an Bedeutung und eröffnet neue Marktchancen für den Maschinenbau.

Die Aussteller der LIGNA 2023 präsentierten Lösungen, die alle Prozessschritte im Holzbau deutlich optimieren. So können Kosten eingespart und auch der Einsatz des kostbaren Rohstoffes möglichst ressourcenschonend gestaltet werden. Auch die Bodenbelagsbranche und die Möbelindustrie setzen verstärkt auf Holz als bevorzugten Rohstoff, da Nachhaltigkeit für die Endverbraucher*innen immer wichtiger wird. So helfen beispielsweise auch innovative Klebstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe dabei, den CO₂-Ausstoss zu verringern.

Die LIGNA 2023 bot den Besuchern ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Konferenzen, Live-Präsentationen, Sonderschauen und Preisverleihungen. Auf der LIGNA.Stage in Halle 12 präsentierten rund 90 Sprecher*innen aktuelle Marktentwicklungen und Trendthemen. Auch der Fachkräftemangel und das Recruiting wurden in einem eigenen Bereich thematisiert, der den Austausch zwischen Fachkräften und potenziellen Arbeitgebern förderte.

Köckler: «Die LIGNA 2023 hat einmal mehr gezeigt, dass sie eine unverzichtbare Plattform für die holzverarbeitende Industrie ist. Die Messe hat nicht nur den Austausch von Wissen und Erfahrungen gefördert, sondern auch die Weichen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Holzbe- und -verarbeitung gestellt.»

Die nächste LIGNA findet vom 26. bis 30. Mai 2025 statt.

Lignum-Delegierte auf dem Bürgenstock



Am 17. Mai traten die Lignum-Delegierten zu ihrer ordentlichen Frühjahrsversammlung an der Höheren Fachschule Bürgenstock zusammen.
Bild: Bernhard Furrer, Luzern

Die Frühlings-Delegiertenversammlung der Lignum vom 17. Mai suchte den Weitblick: Sie fand 883 Meter über Meer an der Höheren Fachschule Bürgenstock statt, wo der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM seit vielen Jahrzehnten Know-how für die Schreinerbranche vermittelt.

Lignum-Präsident Jakob Stark dankte dem VSSM für das Gastrecht auf dem Bürgenstock und zeigte sich erfreut über hochrangigen Besuch aus Bern: Paul Steffen, Stellvertreter der Direktor des Bundesamtes für Umwelt BAFU, nahm als Gast an der Versammlung teil und richtete am Schluss des offiziellen Teils einige Worte an die Anwesenden. Für die Lignum ist das BAFU der wichtigste Ansprechpartner in der Bundesverwaltung. Der Aktionsplan Holz des BAFU wirkt als zuverlässige Stütze verschiedenster Projekte, welche die Branche als Ganzes vorwärtsbringen.

Derzeit unterstützt die in der Lignum zusammengeschlossene Branche den Bund bei der

Erarbeitung einer umfassenden Strategie für Wald und Holz mit Horizont 2050, abgestimmt auf die Energie- und Klimapolitik der Schweiz. Die Branche will in diesem Kontext, unabhängig von der heutigen Gesetzeslage und bereits laufenden Projekten, unter dem Lead der Lignum Varianten zur optimalen Inwertsetzung aller drei Klimaleistungen von Wald und Holz erarbeiten: Sequenzierung, Speicherung und Substitution von CO₂. Der Lignum-Vorstand hat beschlossen, ein entsprechendes Projekt zu starten.

Positiver Jahresabschluss 2022

Die Versammlung erledigte zügig die ordentlichen Geschäfte: Sie nahm das Protokoll der Versammlung vom letzten November ab und verabschiedete den Jahresbericht 2022 ohne Diskussion. Ebenso glatt passierte der positive Jahresabschluss 2022. Die Delegierten entlasteten die Organe einstimmig.

Lignum-Direktorin Sandra Burlet gab danach Einblick in laufende Arbeiten auf der Geschäftsstelle – von Sessionsanlässen in

Bern über Messeauftritte bis zu kommenden Publikationen der Lignum. Der Hinweis auf die kürzlich angelaufene Wald-Kampagne von Marketing Schweizer Holz dürfte allen Teilnehmenden der Versammlung in besonderer Erinnerung bleiben: Alle erhielten ein Kampagnen-Cap mit dem Logo des Labels Schweizer Holz.

Rundgang durch die Fachschule

Nach der Versammlung gewannen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der Höheren Fachschule Bürgenstock einen Einblick in das vielfältige Wirken des VSSM zugunsten der beruflichen Fitness der Schreinerbranche. Bereits seit 1944 besteht das Bildungszentrum hoch über dem Vierwaldstättersee. Tausende junge Berufsleute haben hier seither Ausbildungsgänge absolviert. Die 2012 eingeweihte viergeschossige Erweiterung, ein Vollholzbau in zeitlosem Holzschindelkleid, steht für die weiterhin gute Entwicklung der Schreiner-Bildungsstätte im 21. Jahrhundert.

LamiFIX
Prof. Internat
www.LamiFIX.ch T 055 225 48 48 F 055 225 48 44

HOLZPROFIL
4950 Huttwil, Tel. 062 959 77 88 Fax 062 959 77 78
Profileisten in alle Formen & Farben
www.holzprofil.ch

ISP GV wählte Marcello Trabucco

71 Mitgliedsfirmen und total 146 Teilnehmer pünktlich um 10.00 Uhr im Drehrestaurant auf dem Stanserhorn – für die ISP (Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt) und Ihre Mitglieder kein Problem.

Am Freitag, 28. April 2023 fand die 54. ordentliche Generalversammlung der ISP unter atemberaubender Aussicht auf dem Stanserhorn auf 1898 m ü. M. statt. Fröhlich, lustig und gewohnt freundschaftlich.

Im offiziellen Teil, nach Kafi und Gipfeli, gab es einige sehr wichtige Traktanden abzuarbeiten. Nebst den Jahresberichten der Geschäftsstelle sowie der Obmänner der Gruppen «Produktion und Handel» und «Verlegung» sowie der Orientierung «Marktsituation für Parkett» des Geschäftsleiters, Mark Teutsch, lag der Schwerpunkt dieses Jahr insbesondere bei 3 Themen:

Neues Vorstandsmitglied und Wiederwahlen

Marcello Trabucco, Verkaufsleiter Bauwerk Group Schweiz AG, wurde von der GV als Ersatz für den abtretenden Klaus Brammertzt einstimmig gewählt. Bruno Durrer verdankte an dieser Stelle die langjährige Vorstandstätigkeit von Klaus Brammertzt, welcher aufgrund seiner Marktkenntnisse wie auch seiner Persönlichkeit eine grosse Bereicherung für den Vorstand war.



GV der Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt ISP auf dem Stanserhorn mit Panoramablick. Bild: SchreinerZeitung

Der restliche Vorstand (Roger Geiser, Bösch Team AG / Ernst Kühni, Kühni AG / Jürg Künzler, Holzplatten AG) wurde von den Mitgliedern für eine weitere Amtsperiode gewählt. Ebenfalls für eine weitere Amtsperiode bestätigt wurde der Präsident Bruno Durrer, der auch nach über 30 Jahren im Amt seine Begeisterung für das Parkett und die ISP weiter ausleben wird. Als Gruppenobmänner wurden Marcello Trabucco (Gruppe «Produktion und Handel») und Ernst Kühni (Gruppe «Verlegung») gewählt.

Vernehmlassung der prSIA 253 führt zu Diskussionen

Kurz vor der Generalversammlung endete die Vernehmlassungsfrist für den Normentwurf prSIA 253 (Bodenbeläge aus Holz, Kunststoff, Textil, Linoleum, Elastomeren, Laminat und Kork). Diese Norm ist für die Bodenbelagsbranche von grosser Wichtigkeit, wes-

halb von 2 Mitgliedern die Traktandierung des Themas beantragt wurde.

Der Normentwurf ist deutlich umfangreicher als die aktuell gültige Norm, zudem fehlen noch die allgemeinen Bedingungen dazu, welche zu einem späteren Zeitpunkt erstellt und ebenfalls in eine Vernehmlassung gehen werden. Im Rahmen der Vernehmlassung sind trotz intensiver Aufforderungen kaum Rückmeldungen eingegangen. Die Generalversammlung hat beschlossen, zeitnah einen Austausch für interessierte ISP-Mitglieder durchzuführen.

Prämierung ISP Modellwettbewerb 2023

Bereits zum neunten Mal suchte die ISP die originellsten und kreativsten Parkettmodelle von Lernenden in der Fachrichtung Parkett. Unter allen 15 eingereichten Projekten wurden die fünf besten Modelle ausgezeichnet und an der GV auf dem Stanserhorn mit Barpreisen in der Höhe von 200 bis 1000 Franken prämiert. Die Teilnehmer, welche Rang 1-5 erreichten waren mit ihren hochwertigen Modellen an der GV vertreten und konnten von Mark Teutsch und allen Anwesenden gebührend gewürdigt werden.

Zum Schluss verabschiedete der Präsident Bruno Durrer mit herzlichen Worten Christian Michel, welcher für die ISP über 400 Gutachten erstellt und auch neben seiner Tätigkeit als Gutachter viel wertvolle Inputs eingebracht hat. Zufrieden folgten nach einem Steh- Apéro und Mittagessen im Drehrestaurant noch einige Gespräche unter den Teilnehmern auf rund 1900 Meter über dem Alltag, bevor die letzte Bahn am späteren Nachmittag ins Dorf gondelte.



Mit der oben offenen Cabrio-Seilbahn aufs Stanserhorn. Foto: Felix & Felix GmbH

Agenda

<p>21.06.2023 ibW Höhere Fachschule Südostschweiz, Chur</p>	<p>Modulkurs Brandsicherheit und Holz Modul 4: Bauteile in Holz: Anschlüsse und Detaillösungen bei Bauteilen mit FWST https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/kurse/modul-4-bauteile-in-holz-anschluesse-und-detailloesungen-bei-bauteilen-mit-feuerwiderstand/</p>
<p>23./24./30.06. und 01.07.2023 ETH Lausanne</p>	<p>Digital Timber Construction – New ways of designing and building with wood https://www.formation-continue-unil-epfl.ch/formation/digital-timber-construction/</p>
<p>29.06.2023 Burgdorf</p>	<p>S-WIN Top Programm Holz: Roth Burgdorf AG https://www.s-win.ch/details-registrierung/top-programm-holz-roth-burgdorf-ag-1</p>
<p>04./05.07.2023 Berlin (D)</p>	<p>4. Deutscher Holzbau Kongress DHK https://www.forum-holzbau.comd</p>
<p>05.07.2023 Empa-Akademie, Dübendorf</p>	<p>Einsatz von Laubholz im Tragwerksbau – Chancen und Herausforderungen https://www.empa.ch/web/tb/laubholz-im-tragwerksbau</p>
<p>25./26.07.2023 Stuttgart (D)</p>	<p>1. Süddeutscher Holzbau-Kongress www.forum-holzbau.com/</p>
<p>24.08.2023 Bernere Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, Biel</p>	<p>Modulkurs Brandsicherheit und Holz Modul 5: Qualitätssicherung und Brandverhütung https://www.bfh.ch/de/weiterbildung</p>
<p>24. – 27.08.2023 Luzern</p>	<p>Forstmesse https://www.forstmesse.com/de/fuer-besucher</p>
<p>07.09.2023 Bernere Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, Biel</p>	<p>Modulkurs Brandsicherheit und Holz Modul 6a: Haustechnik – Installationen und Durchdringungen (Teil 1) https://rbb23.rencontresromandesdubois.ch</p>

Agenda erstellt in Zusammenarbeit mit Lignum Holzwirtschaft Schweiz.

Wir wollen die **Schweizer Holzrevue** abonnieren...
... ab sofort ein Jahresabonnement (8 Ausgaben) zum Preis von CHF 52.– inkl. 2,5% MwSt. (Europa CHF 70.– inkl. Porto)

Firma/Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Den Talon bitte einsenden an:
Schweizer Holzrevue Maria Grüter
Rütliweg 2
CH-4225 Brislach

Per e-mail (bitte Ihre Adresse wie oben im Talon):
abo@holzrevue.ch

Bezugsquellen

A

Absauganlagen

ASPITECH

ASPITECH GmbH, 8640 Rapperswil
T. 055 284 12 12, www.aspitech.ch

FUCHS AADORF

052 368 03 03
info@fuchs-aadorf.ch
www.fuchs-aadorf.ch

**HÖCKER
POLYTECHNIK**

Always with the best solution!

Bölschi 5
6023 Rothenburg
T 041 319 26 00
F 041 319 26 09
info@hoecker-polytechnik.ch
www.hoecker-polytechnik.ch

MAVENTA

Absauganlage
Infrarot Heizsystem
Aspiration de copeaux
Chauffage infrarouge

Rte de Morat 45 - 47 Tel. 026 684 04 60
CH-1784 Courtépain www.maventa.ch

STRAUSAK

H. STRAUSAK AG
2554 Meinsberg-Biel
Telefon 032 377 22 22
Telefax 032 377 23 11
www.strausak-ag.ch

VOGEL

späneentsorgung - absaugen - filtern - brikettieren
Martin Vogel AG • 4413 Büren
Tel. 061 933 06 24 • Fax 061 933 06 28
www.martinvogelag.ch

ABS/PVC/Furnierkanten

idevo

IDEVO AG
Eptingerstrasse 23
4436 Oberdorf
Telefon 061 965 93 93
info@idevo.ch
www.idevo.ch

Antikholz

PETER OEHEN Rustikalbau
Zimmerei Antikholzhandel
6277 Lieli
Telefon 041 917 32 01
Natel 079 641 32 62

Arbeitskleidung

WORKING CLOTHES

R. Kleiner
Working Clothes R. Kleiner
Loren-Allee 14-16
8610 Uster
Tel. 044 544 23 52
www.handwerkerbekleidung.ch
Mail: info@workingclothes.ch

Aufzugtreppen

Aufstieg beginnt mit
GOMA

Aus unserer Produktion:

- Aufzugtreppen
- Dachterrassenausstiege
- Galerietreppen
- Bodendeckel
- RWA-Anlagen

GOMA Matter AG - Klotenerstrasse 8 - 8153 Rümlang
Telefon 044 817 00 41 - www.goma.ch - info@goma.ch



B

Befestigungstechnik

HVV **BeA**

BeA-HVV AG
Isenrietstrasse 18
8617 Mönchaltorf
Tel: 044/948 13 66
Fax: 044/948 13 32
info@ch.bea-group.com
www.bea-group.com

Druckluftnagler
Befestigungsmittel
Gastechologie
Kompressoren
Schmelzklebetechnik
HVV-Holzverbinder

KYOCERA

Kyocera Senco Schweiz AG
Rothusstrasse 23
6331 Hünenberg
Tel. 043 244 10 50
www.kyocera-senco.ch
info@kyocera-senco.ch

Beschläge

werk14

werk14 AG
Fabrikstrasse 14
3455 Grünen
Tel. +41 34 432 41 11
info@werk14.ch

Beschläge für Türen und Tore

HEBGO AG
Industriestrasse 62
4657 Dulliken
www.hebgo.ch

HEBGO

Brandschutzfenster

AGM

Gerber-Vogt

FENSTER- UND FASSADENBAU

BIRNENBERGSTRASSE 107 8103 ALLSCHWIL
TELEFON 081487 08 08 FAX 081487 08 05
www.gerber-vogt.ch

D

Dämmstoffe

**FLUM
ROC**

+41 (0) 81 734 11 11

www.flumroc.ch | info@flumroc.com



ISOVER

SAINT-GOBAIN

Route de Payerne 1
CH-1522 Lucens
Tel. +41 (0)21 906 01 11

www.isover.ch
Tel. 0848 890 601
helpdesk@isover.ch



KNAUF INSULATION

Knauf Insulation GmbH
Industriestrasse 30
CH-4622 Egerkingen
Telefon: +41 (0) 62 889 19 90
Telefax: +41 (0) 62 889 19 99
E-Mail: kundenservice-schweiz@
knaufinsulation.com
www.knaufinsulation.ch

F

Fördertechnik

Dezlhöfer AG

Fördertechnik
9246 Niederbüren
Tel 071 422 14 36
admin@dezlhöfer.ch
www.dezlhöfer.ch

H

Hebebühnen

SkyAccess

SkyAccess AG
Dünnernstrasse 24
CH-4702 Oensingen
Tel: +41 (0)61 816 60 00
mail@skyaccess.ch
www.skyaccess.ch

Holzbearbeitungsmaschinen

EIGENMANN AG EWM

Werkzeuge & Maschinen 9615 DIETFURT
Feldeck 11
9615 Dietfurt
Tel. 071 982 88 88
Fax 071 982 88 99
info@eigenmannag.ch
www.eigenmannag.ch

HM-SPOERRI AG
Holzbearbeitungsmaschinen

HM - SPOERRI AG
Weieracherstrasse 9, Postfach
8184 Bachenbülach
Telefon 044 872 51 00
Telefax 044 872 51 21
info@hm-spoerri.ch
www.hm-spoerri.ch

HE HOMAG

HOMAG (Schweiz) AG
Holzbearbeitungssysteme
8181 Höri
Tel. 044 872 51 51
Fax 044 872 51 52
info-schweiz@homag.com
www.homag.com

Innovative Systemtechnik zur wirtschaftlichen
und effizienten Holzbearbeitung

E

EDV im Holzbau/Business- und Branchen-Software

triviso

Triviso AG · T 032 628 20 80 · www.triviso.ch

INEICHEN Damit die Späne fliegen
www.ineichen.ch
Ineichen AG
 Maschinen und Anlagen für die Holz- und Kunststoffverarbeitung
 Luzernerstrasse 26 Telefon 041 919 90 20
 CH-6294 Ermensee info@ineichen.ch

krüsi *Swiss premium woodworking machines*
Krüsi Maschinenbau AG
 www.kruesi-ag.ch

mafell *creating excellence*
MAFELL AG
 Beffendorfer Strasse 4
 D-78727 Oberndorf a. N.
 Tel.: +49 7423 812-0
 E-Mail: mafell@mafell.de
 www.mafell.ch

STRAUSAK
H. STRAUSAK AG
 2554 Meinisberg-Biel
 Telefon 032 377 22 22
 Telefax 032 377 23 11
 www.strausak-ag.ch

TOREX AG
 Durisolstr. 1B Tel. 056 622 49 22
 5612 Villmergen Fax 056 622 13 63
 info@torex.ch www.torex.ch

Holzlacke
 **Bigler AG, CH-3250 Lys**
Lacke und Leime
www.bigler-lacke.ch
 Telefon 032 384 15 32-33
 Telefax 032 384 79 74

HOLZPROFIL
 4950 Huttwil, Tel. 062 959 77 88

Alle Formen & Farben nach Ihren Vorgaben

www.holzprofil.ch

Holzprofile die begeistern.

ODERMATT ODERMATT LEISTENFABRIK 6373 ENNETBÜRGEN T 041 620 11 91 ODERMATT.CH
 DER Massivholzverarbeiter

Holzschutzmittel
dynasol.ch
 - Farben - Lacke - Öle
 - Lasuren - Beizen
 - Holzschutzmittel
 Dynasol GmbH Thulstrasse 49 4712 (Sarnthal) info@dynasol.ch www.dynasol.ch
 Tel. 062 388 18 00 Fax. 062 388 18 01 

TEKNOS
Teknos AG
 Industriestrasse 7
 LI-9487 Gamprin-Bendern
 T +423 375 94 00
 F +423 375 94 99
 M ch-info@teknos.com
 www.teknos.ch

Holzwerkstoffe

KURATLE JAECKER *Mach was mit Holz*
 Kuratle & Jaecker AG | 5325 Leibstadt
 Tel.: +41 58 470 60 60
 info@kuratlejaecker.ch | kuratlejaecker.ch

K
Kanten

Ostermann Schweiz AG
 Breitenstrasse 16 B
 8500 Frauenfeld
 T +41 (0)52 304 33 00
 E verkauf.ch@ostermann.eu
 I www.ostermann.eu

Klebstoffe/Leime
 **Bigler AG, CH-3250 Lys**
Lacke und Leime
www.bigler-lacke.ch
 Telefon 032 384 15 32-33
 Telefax 032 384 79 74
Jowat Produkte
 Jowat Swiss AG Schindlerstrasse 20 4900 Buchrain (SZ) - Schweiz
 Telefon: +41 (0)41 442 11 11
 Telefax: +41 (0)41 442 22 88
 info@jowat.ch - www.jowat.ch 

 **permafix**
 Eine Marke von Permapack.
Permapack AG
 Bau
 9401 Rorschach
 Tel. +41 71 844 12 12
 bau@permapack.ch
 permapack.ch

Kompressoren und Kompressoranlagen
PREMATIC AG
 9556 Affeltrangen
 Telefon 071 918 60 60
 Telefax 071 918 60 40
 www.prematic.ch
 E-Mail info@prematic.ch

Kräne
GERSAG+
 INNOVATIVE KRANTECHNIK
 Industriestrasse 22
 CH-6260 Reiden
 Tel +41 (0)62 749 11 11
 info@gersag-kran.ch
 www.gersag-kran.ch


Schmalz GmbH
 Eigentalsstrasse 1
 CH-8309 Nürensdorf
 T: +41 44 555 05 05
 schmalz@schmalz.ch
 www.schmalz.com

L
Lagertechnik
ELVEDI
Lagertechnik mit Weisheit
Lagerregale für die Holzbranche
Sigi Dittli dittli@elvedi.com
 CH-6312 Steinhausen Mobil 079 280 21 22
www.elvedi.com 

FOCO
 Lagertechnik leicht; Lagertechnik schwer; Betriebseinrichtungen; Fördertechnik; Innenausbau
FOCO Lager- und Fördertechnik AG
 Weidenstrasse 2, 4147 Aesch BL
 Tel. 061 756 26 00
 Fax 061 756 26 56
 E-Mail info@foco.ch
 www.foco.ch

M
Meter


 **ALLES HÜBSCHER**
 HOLZ+TECHNIK AG
 056 676 66 00 - www.alleshuescher.ch
 5614 Sarnenstorf



Mineralwerkstoffe (Verarbeitung/Vertrieb)

Meyer AG
 Herdern 10
 6373 Ennetbürgen
 Tel. 041 620 16 57
 info@meyer-systeme.ch
 www.meyer-systeme.ch

P
Parkett-Verriegelungslacke
 **Bigler AG, CH-3250 Lys**
Lacke und Leime
www.bigler-lacke.ch
 Telefon 032 384 15 32-33
 Telefax 032 384 79 74

 **Hobas-Parkett**
 Holzwerkstoffwerke AG, P.O. Box 100
 www.hobas-parkett.ch
 nachhaltig regional gesund
Das Holzerlebnis im Atelier

TEKNOS

Teknos AG
 Industriestrasse 7
 LI-9487 Gamprin-Bendern
 T +423 375 94 00
 F +423 375 94 99
 M ch-info@teknos.com
 www.teknos.ch

R

Regalanlagen

OHRA
 LAGERSYSTEME MIT KONZEPT

OHRA Regalanlagen GmbH
 Vertriebsbüro Schweiz
 Tel.: 044 548 88 80
 info@ohra.ch
 www.ohra.ch

Rundstäbe/
 Holz-/Zimmereidübel

R Ruff AG Dübelfabrikation und Sägerei
 Im Buck 8458 Dorf
 Tel. 052 317 16 48 Email ruff@bluewin.ch
 Rundstäbe und Holzdübel jeglicher Art
 Astflücke, Handläufe und Treppensprossen

**Massivholzprofile z.B.:
 Handläufe**



ODERMATT
 LEISTENFABRIK
 6373 ENNETBÜRGEN
 T 041 620 11 91
 ODERMATT.CH
 DER Massivholzverarbeiter

T

Treppen

COLUMBUS



Niederbipp BE
 Volketswil ZH
 Oberbüren SG
 columbus.ch **TREPPEN**

Türen

Herholz

Herholz hat die Tür im Griff

Herholz AG, 8153 Elgg, T 056 486 90 00,
 mail@herholz.ch, www.herholz.ch

KELLER ZARGEN

Keller Zargen AG, 8153 Elgg, T 052 368 56 00,
 info@kellercargen.ch, www.kellercargen.ch

RIWAG TÜREN
 Licht. Schweiß. Licht. sicher.

RIWAG Türen AG
 CH-6415 Arth
 Tel. 041 859 00 10 / Fax 041 859 00 21
 info@riwag.ch / www.riwag.ch

RWDSchlatter
 Objektüren nach Mass

+41 71 454 63 00
 info@rwd Schlatter.ch
 rwd Schlatter.ch

Die TELSER Tür
 Brand-, Haus-, Innentüren

Telser Qualitätstüren GmbH
 Chalchera 38 · 7532 Tschiers · www.telser.it

U

Umreifungstechnik

TOREX AG

Durisolstr. 1B Tel. 056 622 49 22
 5612 Villmergen Fax 056 622 13 63
 info@torex.ch www.torex.ch

V

Vakuumheber

GIS
 swiss lifting solutions

GIS AG
 Luzernerstrasse 50
 6247 Schötz
 Telefon 041 984 11 33
 www.gis-ag.ch

Vakuumpumpen und Systeme

prematic
 VAKUUMTECHNIK

Prematic AG
 Systempartner von Gardner Denver
 Märwilerstrasse 43
 9556 Affeltrangen
 Tel. 071 918 60 60
 v-g@prematic.ch · www.prematic.ch

Verpackungen

BEKA BETSCHART
 KARTONAGEN

Betschart Kartonagen AG
 Bremgartenstrasse 97
 5610 Wohlen
 Tel.: 056 622 12 32
 Fax: 056 622 58 32
 mail@verpackung-beka.com
 www.verpackung-beka.com

W

Werkzeuge für die maschinelle
 Holzbearbeitung

leitz

Leitz GmbH
 Hardstrasse 2, 5600 Lenzburg
 Tel. 062 886 39 39, Fax 062 886 39 40
 kontakt-ch@leitz.org www.leitz.org

LEUCO

LEUCO AG, Magentify Wood Processing
 Neudorfstrasse 69, 9430 St. Margrethen
 Telefon 071 747 80 80
 Telefax 071 747 80 74
 info@leuco.ch
 www.leuco.ch

SCHMALZ

Schmalz GmbH
 CH-8309 Nürensdorf
 Eigenalstrasse 1
 T: +41 44 888 75 25
 schmalz@schmalz.ch
 WWW.SCHMALZ.COM

IMPRESSUM

Schweizer Holzrevue
 Fachzeitschrift für die Holzverarbeitende Industrie
 und das Gewerbe
 61. Jahrgang
 ISSN 1421-8593
 Erscheinungsweise achtmal jährlich

Herausgeber
 Schweizer Holzrevue Maria Grüter
 Rütliweg 2
 CH-4225 Brislach
 Tel. +41 79 949 16 38
 maria.grueter@holzrevue.ch
 www.holzrevue.ch

Redaktion
 Martin Binkert
 Chefredaktor
 martin.binkert@holzrevue.ch

Anzeigen
 Schweizer Holzrevue Maria Grüter
 Annoncen-Agentur
 Rütliweg 2
 CH-4225 Brislach

Maria Grüter
 Anzeigenleitung
 Tel. +41 79 949 16 38
 maria.grueter@holzrevue.ch
 www.holzrevue.ch

Abonnemente/Adressänderungen
 Schweizer Holzrevue Maria Grüter
 abo@holzrevue.ch

Abonnementspreise
 CHF 52.- (inkl. MWST)
 Europa: CHF 70.- (inkl. Porto)

Nachdruck von Text und Bild, ganz oder auszugsweise,
 nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags unter
 Quellenangabe gestattet. Die Autoren übernehmen
 allein die Verantwortung für ihre Publikationen.

Herstellung
 Satz und Druck:
 Memminger MedienCentrum AG
 D-87700 Memmingen



Schieben in höchster Vollendung: Schiebetürsystem TopLine XL

Mit dem neuen TopLine XL Schiebetürbeschlag lassen sich Schränke absolut designorientiert gestalten. Das System setzt neue Maßstäbe im Hinblick auf die komfortable Nutzung.



Mehr erfahren:
[https://www.hettich.com/
short/vzhabf5](https://www.hettich.com/short/vzhabf5)


Hettich



Die smarte Absenkichtung von HEBGO

Lärm, Nässe, Licht und Durchzug – die neue Absenkichtung von HEBGO schützt nicht nur effizient, sie ist auch äusserst einfach in der Montage.

Die HEBGO-Absenkichtung mit vielen Vorteilen, für hochwertige Hauseingangstüren, doppelflügelige Türen, Industrietüren und Türen im öffentlichen Bereich.

Im Beschlägefachhandel erhältlich



Mehr erfahren
www.hebgo.ch/asd

HEBGO AG

Industriestrasse 62

4657 Dulliken

T +41 (0)62 285 30 50

